



JAHRESBERICHT

2013



Vorwort des Sportdezernenten und des Sportamtsleiters 04

Sportamt in eigener Sache

- Besetzung der Sachgebietsleitung 52.31 06
- Sportentwicklungsplanung – Umsetzungsschritte 08

Sportförderung und Kooperationsprojekte

- Sportfördermittel der Stadt Frankfurt am Main für Bauprojekte der Vereine 09
- Anpfiff für die Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺ 10
- Reinklicken und mitkicken: Das Online-Portal Mainova Sport Rhein-Main 12
- Schulkids in Bewegung – meine Schule, mein Verein 13
- „Aktiv-bis-100“ – Bewegung im hohen Alter; auch für Menschen mit Demenz 14
- Ein bisschen Strand, ein Hauch von Meer – und mittendrin Kinder, die voller Begeisterung einem Ball nachjagen 15
- Nachtaktiv in Frankfurt am Main 16
- Prävention: Gewalt im Amateurfußball – Frankfurter Erklärung und 10-Punkte-Programm geben Antworten 17
- Die Mainova-Sportförderung: Engagement für den Nachwuchs in der Region 18

Vereinsport in Frankfurt am Main

- TV Heimgarten 1912 e.V.: Seit 100 Jahren Tennis im Seckbacher Huthpark 19
- TG Bornheim feiert 25.000stes Mitglied 20
- 3. Frankfurter Sportgala und die Sportler des Jahres 2013 22
- Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb 24
- Was macht eigentlich ... der Sportkreis Frankfurt? 26
- Vereinsjubiläen – herzlichen Glückwunsch 27

Sportstätten

- Eissporthalle 28
- Fraport Arena: Bürgersonnenkraftwerk Fraport Arena eingeweiht 30

Sportstättenkarte mit Adressenliste und Telefonnummern (Mittelseiten zum Heraustrennen)

Sportstätten

- Sport- und Freizeitzentrum Kalbach 35
- Walter-Richter-Halle umfassend saniert 36
- Sportanlage am Bornheimer Hang – Frankfurter Volksbank Stadion – Fertigstellung der neuen Haupttribüne im April 2013 38
- Modernisierung des Stadions am Brentanobad 40
- Sportanlage Kalbach – Eigeninitiative eines Fußballvereins 41
- Der 33. Kunstrasenplatz auf städtischem Grund ist fertig – und weitere in Arbeit 42
- „Sportanlage des Jahres“: Wettbewerb der vereinsbetreuten Sportanlagen in Frankfurt am Main 44
- Frankfurter Bäder wirken nachhaltig gut – auch 2013 46

Veranstaltungskalender 2014 48

Ausgewählte Veranstaltungshighlights 2013

- Veranstaltungsrückblick 2013 50
- „Gemeinsam am Start. Gemeinsam zum Ziel.“: Die städtische Mannschaft bei der J.P. Morgan Corporate Challenge 52
- 11. Deutsches Down-Sportlerfestival – „Wir haben noch kein Festival ausfallen lassen“ 53
- Eurobasketball 2013 in Frankfurt am Main 54
- Showdown – ein Geheimtipp mit Wachstumspotential 55

Sportthemen

- Die Frankfurter Sportstiftung: Talentförderung, die Perspektiven schafft 56
- Von Kanuten und Dragonauten: 100 Jahre Frankfurter Kanu-Verein 1913 e.V. 58
- Sportpolitische Gremien: Ausschuss für Umwelt und Sport, Sportkommission, Sportstättenkommission, Ausschuss Leistungssport, ADS, AHS, Sportausschuss des Hessischen Städtetages 60

Ansprechpartner/innen im Sportamt 62

Impressum 62

Fotos auf der Titelseite:

Großes Bild: Radrennen „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“ – die Velotour 2013 vor der Alten Oper, © cyclingpictures.de

Kleine Bilder – unten links: Frankfurter Bolzplatzliga, Saisonabschlussturnier 2013 © Sportkreis Frankfurt e.V.
 Unten Mitte: Das Team der Stadt Frankfurt beim J. P. Morgan Corporate Challenge Lauf, Gruppenbild vor dem Start!
 Unten rechts: „Aktiv-bis-100“, © Dieter Schönwies

„Was macht eigentlich das Sportamt?“ Als 2001 der erste Jahresbericht erschien, hörte man diese Frage noch recht häufig – obwohl sich das Sportamt damals schon seit Jahrzehnten (!) um die Frankfurter Sportstätten und -vereine gekümmert hatte. Um für mehr Transparenz zu sorgen, wurden im ersten Jahresbericht ausführlich die Arbeitsbereiche des Amtes vorgestellt: Bau/Sanierung/Pflege/Betrieb von Sportanlagen und -hallen, Organisation/Akquisition/Betreuung von Sportveranstaltungen, Vergabe von Sportstätten und Förderung/Beratung von Sportvereinen – sowie seinerzeit die Schwimmbäder, für die seit 2003 die BäderBetriebe Frankfurt GmbH zuständig ist.

Vor allem in den letzten Jahren hat die Sportentwicklungsplanung („SEP“) durch ihre stadtweiten Veranstaltungen, Kooperationen und eine Bürgerbefragung bewirkt, dass das Sportamt mit seinen Aufgaben und Zielen bekannter und besser vernetzt ist. Umgekehrt hat das Sportamt durch den SEP-Prozess mehr über seine Kunden erfahren.

Kunden? Alle Sportinteressierten in dieser Stadt können auch „Kunden“ des Sportamtes sein: z. B. wenn sie aktiv an Frankfurter Sportveranstaltungen teilnehmen, in der Eissporthalle Schlittschuh laufen oder sich auf der Tribüne der Fraport Arena von hochklassigem Sport begeistern lassen. Und die Dienstleistung des Sportamtes nutzt auch, wer sich z. B. auf dem städtischen Internetauftritt Informationen besorgt über die Frankfurter Sportvereine.

Die Sportvereine! Sie sind wohl die wichtigsten „Kunden“ des Sportamtes: Viele Vereine treiben Sport auf städtischen Sportstätten, werden finanziell gefördert, erhalten Nutzungszeiten in den 180 Schulsporthallen.

In 2013 wurden den Frankfurter Sportvereinen stadtweit durch das Sportamt ca. 110.000 Trainingseinheiten in 180 Turn- und Sporthallen für sportliche Nutzung zur Verfügung gestellt. Hinzu kamen, wie in jedem Jahr, ca. 10.000 genutzte Trainingseinheiten in 25 Hallen und Räumen der Saalbau Betriebsgesellschaft mbH.

Zusätzlich waren noch ca. 1.500 Vereinssportveranstaltungen und Punktspiele an 47 Wochenenden, also 94 Veranstaltungstagen, zu platzieren. Dies erfolgt jährlich anlässlich einer Hallenvergabe-Sitzung im gemeinsamen Dialog mit 15 teilnehmenden Sportverbänden für die jeweils kommende Saison. Hierfür stehen an den Wochenenden mit der 2013 neu eröffneten Sporthalle des Riedberg-Gymnasiums mittlerweile insgesamt 27 Zwei- und Dreifeldhallen bereit. Zum problemlosen Gelingen der Hallenvergabesitzung tragen alle teilnehmenden Hessischen Sportverbände wesentlich durch konstruktive und lösungsorientierte Abstimmung bei. Auch diesen Organisationen gilt unser Dank für die vertrauensvolle Kooperation.

Trotz knapper werdender finanzieller Möglichkeiten bietet in den nächsten Jahren die Fertigstellung weiterer Sporthallen in Frankfurt Grund zur Freude, sodass sich die derzeit durch Sanierungsarbeiten und Reparaturen etwas angespannte Hallensituation für die Sportvereine spürbar verbessern wird. An dieser Stelle sei allen betroffenen Sportvereinen, die durch Schließungen

Der Dezernent
für Wirtschaft, Sport,
Sicherheit
und Feuerwehr,
Stadtrat
Markus Frank





Sportdezernent
Markus Frank
bei der Eröffnung
der Sportgala 2013



Der Leiter des
Sportamtes,
Georg Kemper

oder sonstige Beeinträchtigungen bei der Sporthallen-
nutzung betroffen waren oder noch sind, für Ihr großes
Verständnis gedankt.

Das Sportamt wird weiterhin – gemeinsam mit den Part-
nern Sportkreis Frankfurt e.V., Stadtschulamt, Saalbau
und BäderBetriebe Frankfurt GmbH – verlässlicher
Partner und kompetenter Ansprechpartner für die Sport-
vereine sein.

Die Bürgerbefragung im Rahmen der Sportentwicklungs-
planung hat ergeben, wie wichtig Sport und Bewegung
für die Menschen sind – und dass Viele trotz der groß-
artigen und vielfältigen Frankfurter Vereine auch vereins-
unabhängige Angebote wünschen – oder brauchen.
Denn manchmal lässt die körperliche, soziale, alters-
bedingte, finanzielle oder berufliche Situation die Betei-
ligung im Sportverein sehr schwierig oder sogar un-
möglich erscheinen. Deshalb unterstützt das Sportamt
zusätzlich zur bewährten „normalen“ Vereinssportförde-
rung auch Projekte mit unkomplizierten offenen Sport-
angeboten für Jung und Alt in verschiedenen Stadtteilen.

Auch wenn es für die optimalen Lösungen aufgrund
finanzieller Engpässe manchmal nicht reicht: Das Sport-
amt arbeitet – gemeinsam mit Sportvereinen und
-verbänden – intensiv daran, attraktive, wohnortnahe
Sportangebote für alle zu ermöglichen. Den Partnern,
vor allem auch anderen städtischen Ämtern, sei an die-
ser Stelle herzlich gedankt für die gute Kooperation und
Unterstützung auf diesem Weg. Wir wollen die Sport-
stadt Frankfurt ambitioniert weiterentwickeln – mit hoch-
karätigen Veranstaltungen, guter Infrastruktur und einem
bürgernahen, bedarfsgerechten Breitensportangebot –
und wir freuen uns darauf, weiterhin partnerschaftlich mit
allen Sportbegeisterten dieser Stadt auf diese Ziele hin-
zuarbeiten.

Ihr

Markus Frank
Stadtrat
Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr

und Ihr

Georg Kemper
Sportamtsleiter

Besetzung der Sachgebietsleitung 52.31 „Sportangelegenheiten und Verwaltung, Bau- und Sanierungsmaßnahmen“

Seit Anfang des Jahres 2014 ist die Leitung des Sachgebiets „Sportangelegenheiten und Verwaltung, Bau- und Sanierungsmaßnahmen“ der Abteilung 52.3 „Sportplätze und Stadien“ wieder besetzt: Isabel Messer übernimmt die Stelle ihres Vorgängers Marcus Benthien, der bereits 2014 in die Abteilungsleitung wechselte. Frau Messer war bislang in der Kämmerei der Landeshauptstadt Wiesbaden als Referatsleiterin beschäftigt und hier insbesondere auch mit dem Investitions- und Instandhaltungsmanagement städtischer Gebäude betraut.

Die 43-jährige Diplom-Verwaltungswirtin verfügt über eine betriebswirtschaftliche Zusatzausbildung und kennt sich mit den Belangen der Vereine bestens aus: Sie ist selbst Vorstandsmitglied eines Sportvereins.

Marcus Benthien
– Sportamt –



© TG Sachsenhausen 1904 e.V.



Von oben nach unten:
Sportanlage Babenhäuser Landstraße,
Sportanlage Seckbach Süd und Sportanlage
Riedberg



Im Jahr 2013 konnte mit der B 181 – Sportentwicklungsplanung Frankfurt am Main – der erste detaillierte Sachstandsbericht über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen aus der Sportentwicklungsplanung der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt am Main vorgelegt werden. In dem fünfzehnteiligen Magistratsbericht sind Sachstandsberichte zu denjenigen Maßnahmen in den Bereichen Sport- und Bewegungsangebote, Organisations- und Kommunikationsstruktur, Sport- und Bewegungsräume sowie Hallen und Räume aufgeführt, die zeitnah schon umgesetzt wurden bzw. deren Umsetzungsprozess begonnen hat.

Zum Beispiel wurden mit Hilfe von Mitteln des Sportamtes Beach-Soccer-Plätze in Kinder- und Jugendeinrichtungen realisiert (siehe auch Artikel S. 15).



Dem Sportkreis Frankfurt wurde ein Zuschuss für den Ausbau seiner Website mit dem Ziel bewilligt, die Bevölkerung besser über den Sport in Frankfurt zu informieren; im Rahmen der Sportentwicklungsplanung war der Bedarf der Bevölkerung nach mehr Informationen über den Sport deutlich geworden. Außerdem werden auf der erweiterten Sportkreis-Website (www.sportkreis-frankfurt.de) neue Themenbereiche wie Trendsportarten, Sport und Gesundheit, Sport in den Stadtteilen sowie vorbildliche Kooperationsprojekte neu aufbereitet.

Weiteres Umsetzungsbeispiel: die Öffnung von Sportplätzen. Als Modellprojekte wurden vier Sportanlagen ausgewählt. Hier fanden Gespräche mit den betreuenden Vereinen zur Öffnung der Sportanlagen für die Bevölkerung in der Nachbarschaft und eine ausgeweitete Nutzung statt.

Dies ist eine exemplarische Auswahl von bereits umgesetzten oder begonnenen Projekten und Maßnahmen; für Interessierte ist der vollständige Magistratsbericht B 181 auf www.sportamt.frankfurt.de unter Publikationen/Sportentwicklungsplanung zu finden.

Im Zuge der Umsetzung der Sportentwicklungsplanung wurde auch eine Befragung der Frankfurter Sportvereine durchgeführt. Mit den so gesammelten Daten wurde die Vereinsdatenbank unter www.frankfurt.de/sportvereine

aktualisiert, außerdem wurden Informationen über Sportstättennutzung und Kooperationswünsche der Vereine, aber auch über deren Probleme gewonnen. Der 2013 vorgelegte Ergebnisbericht steht auf www.sportamt.frankfurt.de unter Publikationen/Sportentwicklungsplanung.

Seit Januar 2014 wird als Pilotprojekt eine stadtteilbezogene Bewegungsraumplanung in Fechenheim durchgeführt, das Verfahren einer Planung und Umsetzung von Maßnahmen und Handlungsempfehlungen der Sportentwicklungsplanung wird dort ganz konkret auf Stadtebene erprobt. Hierbei werden auf der Basis spezifischer Auswertungen (Sportstättenbestand, Bevölkerungsstruktur, Bewertungen aus der Bevölkerungsbefragung) die lokalen Sportbedürfnisse in Fechenheim identifiziert. Gleichzeitig wird durch Stadteilbegehungen mit unterschiedlichen Zielgruppen die Bürgerbeteiligung forciert und dadurch die Innensicht der Fechenheimer Einwohner in den Prozess eingebracht.

Anschließend erfolgt in einer Arbeitsgruppe ein kooperativer Planungsprozess, in dem ein detailliertes Handlungskonzept für Fechenheim erarbeitet wird. Ziel ist es, dass diese Planungsgruppe den Kern eines dauerhaften dezentralen Netzwerks für Sport und Bewegung in Fechenheim bildet – für die weitere Arbeit in Fechenheim und außerdem als Modell für weitere Stadtteile.

Eine stadtteilbezogene Bewegungsraumplanung in einem weiteren Frankfurter Stadtteil ist für das zweite Halbjahr 2014 geplant.

Günter Mathes
– Sportamt –

Zuschüsse zu Bauinvestitionen der Sportvereine

Auch 2013 mussten an verschiedenen Vereinssportstätten wieder größere Sanierungs-, Instandsetzungs- bzw. Erneuerungsarbeiten durchgeführt werden, um weiterhin einwandfreie Trainings- und Wettkampfbedingungen für die Sportlerinnen und Sportler zu gewährleisten.

Da die Kosten dieser Maßnahmen die üblicherweise anfallenden Unterhaltungs- und Pflegeaufwendungen, für die städtischerseits eine jährliche Pauschalzuwendung gewährt wird, bei weitem überstiegen, konnten die Frankfurter Turn- und Sportvereine beim Sportamt hierfür eine gesonderte Förderung beantragen. Für 26 dieser Investitionsvorhaben stellten Vereine einen entsprechenden Antrag und in allen Fällen ist auch eine finanzielle Unterstützung aus Sportfördermitteln bewilligt worden. Die dabei bereitgestellten Fördermittel beliefen sich auf insgesamt rd. 146.000 Euro.

Ulrich Szostok

– Sportamt –

Förderprogramm zur Gewinnung erneuerbarer Energien und zur Energieeinsparung auf vereins-eigenen Sportanlagen

Umwelt und Ressourcen schonen – auch auf Sportstätten! Der TSV 1878 Ginnheim e.V. und die Turnerschaft Jahrvolk e.V. haben 2013 für die Modernisierung ihrer Heizanlagen Zuschüsse aus diesem besonderen Förderprogramm beantragt. Im Zuge des Vergabeverfahrens haben Fachleute – Dr. Werner Neumann aus dem städtischen Energiereferat, Mathias Linder vom Hochbauamt und Matthias Schwing vom Landessportbund Hessen – die Projekte auf ihre Energieeffizienz hin geprüft und die Bezuschussung befürwortet. Auf der Grundlage dieser Empfehlung wurde der Magistratsvortrag M 241 erstellt, mit dem nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Zuschüsse von insgesamt rd. 90.000 Euro für die beiden Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Den mitwirkenden Energieexperten sei an dieser Stelle für ihr Engagement ein herzlicher Dank ausgesprochen!

Sabine Husung

– Sportamt –

Zuschüsse über 9.000 Euro wurden für folgende große Baumaßnahmen bewilligt:

Verein	Maßnahme
FTG Frankfurt 1847 J.P.	Erneuerung der Heizungsanlage im Vereinsgebäude in der Marburger Straße
Turn- und Sportverein 1878 Ginnheim e.V.	Umbau- und Erneuerungsarbeiten an der Kegelsportanlage sowie den Umkleide- und Duschräumen im Vereinsgebäude
Turnverein Niederrad e.V.	Fenstererneuerung in der Vereinssporthalle
Eintracht Frankfurt e.V.	Kanalbauarbeiten am Vereinsgebäude im Oederweg

„Vorher – nachher“:
neue Heizanlage bei
der FTG Frankfurt 1847



Anpfeiff für die Frankfurter Bolzplatzliga F43+



Jeder kennt sie: Bolzplätze sind aus dem Stadtbild nicht wegzudenken, sie sind Orte der Aktivität und der Begegnung. Hier kann es schon mal hitzig zur Sache gehen – oder auch basisdemokratisch, je nach Lesart. Alle, die mitmachen wollen, müssen sich eben auf gemeinsame Regeln einigen, Rollen verteilen, Teams bilden. Gar nicht so einfach. Da wird das Fußballfeld um die Ecke schon mal zur Schule des Lebens.

Im „Galluspark Bolzplatz“ gilt dieses Prinzip seit Jahren. Es ist der Kern eines Projektes, das den Bolzplatz zu

einem wichtigen Sozialraum für Kinder und Jugendliche des Viertels macht. Und es strahlt über die Grenzen des Stadtteils hinaus: Im April 2013 war das von den Kickern selbst verwaltete Fußballfeld im Gallus Austragungsort für das Eröffnungsturnier der neugegründeten Frankfurter Bolzplatzliga. 18 Teams aus fünf Stadtteilen spielten hier den Auftakt einer Saison, die Ende September durch ein Abschlussturnier mit mehr als 150 Teilnehmern beim FSV Frankfurt im Volksbank Stadion gekrönt wurde.

Die vom Sportkreis Frankfurt initiierte und unter anderem aus Sportfördermitteln des Sportamtes bezuschusste Bolzplatzliga läuft in den Altersklassen U11, U13, U15 und U17. Das Außergewöhnliche dabei: Die Jugendlichen organisieren sich weitgehend selbstständig. Ein wichtiges Instrument zur Lenkung ist der Ligarat, ein Gremium aus elf jugendlichen Schiedsrichtern, die vor Beginn der Saison ein spezielles Coaching erhalten. Vertreter von Teams, in denen es Konflikte gab, sind eingeladen, in den Sitzungen des Ligarates mitzudiskutieren. Beteiligung lautet das Stichwort – und Fair-Play das Ziel.

Stephan Vogl

– Sportkreis Frankfurt –



Fotos: © Sportkreis Frankfurt e. V.

Reinklicken und mitklicken: Das Online-Portal Mainova Sport Rhein-Main

Die Frauen waren die Vorreiter/innen: Zehn erfolgreiche Jahre hatte der Frankfurter FrauenSport-Sommer bereits hinter sich, als 2009 die Internetplattform Mainova Sport Rhein-Main ihre virtuellen Tore öffnete. Während der FrauenSport-Sommer Schnupperangebote speziell für das weibliche Geschlecht parat hatte, gibt es bei Mainova Sport Rhein-Main Angebote für alle, die Sport im Verein testen möchten: Frauen wie Männer, alt oder jung – und nicht nur in Frankfurt.

Das Sportportal www.mainova-sport.de ist zu einem beliebten Schaufenster für die Angebote von Sportvereinen aus der gesamten Region geworden. Rund 250 Vereine haben die Plattform für sich entdeckt. Sie veröffentlichen dort kostenlos ihre Schnupperkurse, aber auch regelmäßige Trainingsangebote und Veranstaltungen. Die Sportinteressierten vor dem Schaufenster freut's. Derzeit sind mehr als 800 Angebote verfügbar.

Und der FrauenSport-Sommer? Der ist nach wie vor ein wichtiges Ereignis im Frankfurter Sportkalender. Er ist eine von drei saisonalen Schnupperaktionen im Rahmen von Mainova Sport Rhein-Main. Die Kurse sind ein sommerliches Highlight für neugierige Sportlerinnen wie auch für Vereine: 35 Testangebote gab es 2013, begleitet von einem Fotowettbewerb auf Facebook, bei dem es Sportausrüstungen im Wert von 500 Euro zu gewinnen gab.

Im Online-Portal Mainova Sport Rhein-Main sind Vereine aus den Sportkreisen Frankfurt, Groß-Gerau, Hochtaunus, Main-Taunus, Offenbach und Wetterau aktiv. Der



Erfolg des Projektes ist nicht zuletzt der Unterstützung durch zahlreiche Partner zu verdanken: Mainova AG, Verkehrsgesellschaft Frankfurt, Sportamt Frankfurt, Bäderbetriebe Frankfurt, BARMER GEK, CityForum Pro Frankfurt, Frankfurter Neue Presse, Mix am Mittwoch und Rhein-Main TV.

Stephan Vogl
– Sportkreis Frankfurt –



Schulkids in Bewegung – meine Schule, mein Verein

Was macht eine Stadt zur Sportstadt? Zum Beispiel, dass sie ihren Einwohnerinnen und Einwohnern vielfältige und leicht zugängliche Sport- und Bewegungsangebote ermöglicht, den älteren wie den jüngeren. Gerade bei Kindern gibt es da viel zu tun. Kaum in der Schule, haben Kinder plötzlich einen deutlich bewegungsärmeren Alltag als zuvor. Gleichzeitig benötigen sie Bewegung ganz besonders für ihre körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklung.



Das Sportamt der Stadt Frankfurt investiert deshalb jährlich 150.000 Euro aus Sportfördermitteln in das Projekt „Schulkids in Bewegung“ (SKIB) und damit in die Gesundheits- und Bewegungsförderung von Grundschulkindern. In Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Frankfurt am Main e.V. fördert und koordiniert SKIB seit 2010 Kooperationen zwischen Frankfurter Grundschulen und Sportvereinen, um zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten für die Schulanfänger zu schaffen – nach Möglichkeit an den Vormittagen, wenn körperliche Aktivität bei den Kindern Mangelware ist. Und die Sportvereine, deren Übungsleiter/innen dazu in die Schulen kommen, können die Kinder für ihre Sportangebote und eine Aktivität im Verein begeistern: ein Gewinn für alle.

Für den Umgang mit Kindern braucht es allerdings besondere Kompetenzen. Im vergangenen Jahr hat SKIB den Übungsleitern im Projekt deshalb kostenlose Praxisworkshops angeboten, mit deren Hilfe die Qualität der Bewegungsangebote gesichert werden soll. Die Inhalte



der Workshops waren ganz auf die Bedürfnisse der Fachkräfte zugeschnitten und gaben ihnen wichtige Impulse für die sportpädagogische Arbeit mit Kindern im Alter von fünf bis acht Jahren. Angebotsqualität wird also groß geschrieben: „Wir stehen in ständigem Kontakt zu unseren Ansprechpartnern in den teilnehmenden Schulen und Vereinen“, berichtet Projektleiter Minh Tran. „Dazu sind wir regelmäßig an den Schulen und schauen uns an, wie die Umsetzung der Bewegungsangebote funktioniert.“

Seit seinem Start wächst SKIB kontinuierlich. 2013 kamen fünf weitere Kooperationspartner hinzu. Das Projekt brachte es so auf 67 zusätzliche Bewegungsangebote (AGs) pro Woche für rund 1.200 Schüler, die in der Zusammenarbeit von 28 Frankfurter Grundschulen mit 14 Partnern entstanden. Gab es 2012 zusätzliche Bewegung für die Grundschul Kinder noch in 14 Stadtteilen, waren es ein Jahr später schon 18. Eine sehenswerte Bilanz: Durch SKIB konnten in der gesamten Projektlaufzeit rund 3.400 Schüler zur Bewegung motiviert werden.

Der Höhepunkt des Projektjahres 2013 war das immer im Frühling stattfindende „SKIB-Festival“. 300 Grundschul Kinder verbrachten im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach einen Tag voller Aktionen und sportlicher Erlebnisse. An den teils spektakulären Stationen der 13 Vereine konnten sie zahlreiche Sportarten ausprobieren. Zusätzlich gab es Mitmachangebote in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, etwa das Herstellen eines eigenen Obst- und Gemüsesaftes. Der Rest der Familie konnte sich währenddessen über die Sportmöglichkeiten in den Vereinen informieren.

Weitere Information und Neuigkeiten zum Projekt gibt es auf www.schulkids-in-bewegung.de.

Stephan Vogl
– Sportkreis Frankfurt –



Fotos: © Sportkreis Frankfurt e.V.

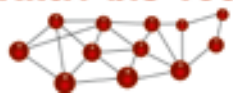


Links: Beim SKIB-Festival neue Bewegungsangebote ausprobieren

Unten rechts: Workshop für SKIB-Übungsleiter/innen

„Aktiv-bis-100“ – Bewegung im hohen Alter; auch für Menschen mit Demenz

Frankfurter Netzwerk
Aktiv-bis-100



Unten: Viele nutzen die Schnupperstunde bei der TuS Schwanheim

Eine rasante positive Entwicklung im Zeitraffer: 2010 hat der Deutsche Turner-Bund „Aktiv-bis-100“ in Frankfurt am Main mit Unterstützung vom Bundesfamilienministerium als eines von zwei Pilotprojekten in Deutschland gestartet. Erster Netzwerkpartner war der FTV 1860.

Drei Jahre später ist die Förderung vom Bundesministerium längst ausgelaufen, aber „Aktiv-bis-100“ lebt und wächst weiter, inzwischen auf „Frankfurter Füßen“ stehend: Der Turngau Frankfurt e.V. hat vom DTB die Koordinations- und Kontaktstellenfunktion für ein Netzwerk übernommen, in dem mittlerweile vier Ämter der Stadt Frankfurt am Main und viele Partner aus Sport-, Senioren- und Gesundheitsverbänden und -einrichtungen zusammenarbeiten. In 14 Frankfurter Stadtteilen liefen 2013 insgesamt 20 Aktiv-bis-100-Bewegungsgruppen. Als letzter Verein 2013 kam die TuS Schwanheim hinzu – mit unglaublichen 56 Teilnehmer/innen bei der Schnupperstunde!



Was steckt dahinter? Studien und Veröffentlichungen belegen – kurz gesagt: „Wer Sport treibt, altert gesünder“ oder anders herum: 70% aller Funktionsverluste im hohen Alter sind inaktivitätsbedingt; Muskeln, die nicht benutzt werden, verlieren an Leistungs- und Funktionsfähigkeit. Es gilt aber auch: „Für Sport ist es nie zu spät“. Der Körper ist bis ins hohe Alter trainierbar.

Die Mehrheit der Teilnehmenden wurde durch „Aktiv-bis-100“ erstmals zum Sporttreiben animiert. Wer Teilnehmer/innen zu Beginn der Schnupperstunde erlebt und dann wieder nach einigen Wochen, der sieht einen deutlichen Unterschied. Die Bewegungsstunden helfen, Kraft aufzubauen, beweglicher und mobiler zu werden, Sturzgefahr zu verringern – und sie fördern sogar die Gedächtnisleistung. Weitere positive „Nebeneffekte“: Die Bewegung in der Gruppe zu schwungvoller Musik bringt Lebensfreude und Gemeinschaftsgefühl. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass die Allermeisten nach den sechs Einstiegsmonaten, die aufgrund von Zuschüssen aus Sportfördermitteln von den Vereinen ohne Teilnahmegebühren angeboten werden, ihre Bewegungsgruppe nicht mehr missen mögen und gern dem Sportverein beitreten. So wird die „Aktiv-bis-100“-Gruppe in das normale Vereinsangebot integriert. In Fechenheim haben fast alle „Aktiv-bis-100“-Teilnehmer/innen bereits das Vereinstrikot in Auftrag gegeben – um zu zeigen, dass sie bei der TSG Fechenheim 1860 e.V. zur Vereinsfamilie gehören!

„Menschen mit Demenz bewegen“ ist ein Projektzweig von „Aktiv-bis-100“, der im Jahr 2012 mit einer Pilotgruppe in den Räumen des Frankfurter Bürgerinstitut e.V. gestartet

wurde. 2013 kamen Sindlingen und Seckbach als Standorte hinzu, weitere Gruppen sind in Vorbereitung.

Weil das Thema Demenz noch viele Berührungspunkte verursacht, haben DTB, Sport- und Gesundheitsamt im Sommer 2013 zu der offenen Veranstaltung „Traut euch“ eingeladen. Vor allem Vereinsvorstände und Übungsleiter/innen haben sich dort informiert und praktische Übungen kennengelernt. „Bewegungsangebote für Demenzerkrankte sind eine neue und verantwortungsvolle Aufgabe für Turn- und Sportvereine“, betonte Dr. Christoph Rott von der Universität Heidelberg in seinem Vortrag bei „Traut euch“. Eine „Traut euch“-Veranstaltung ist auch für 2014 geplant. Das Frankfurter Projekt „Menschen mit Demenz bewegen“ wurde 2013 von der Demenz Support Stuttgart gGmbH mit einem Preis ausgezeichnet.

Das Netzwerk „Aktiv-bis-100“ möchte erreichen, dass es in jedem Stadtteil mindestens eine, in größeren Stadtteilen möglichst zwei „Aktiv-bis-100“ Gruppen gibt. Der Turngau Frankfurt e.V. und der Hessische Turnverband e.V. sorgen für die Koordination im Netzwerk und unterstützen Vereine, die neue Gruppen gründen möchten. Aus- und Fortbildungsangebote für Übungsleiter/innen werden organisiert und für Wissens- und Erfahrungsaustausch und die Einbindung neuer Partner gesorgt. Das Sportamt und das Amt für Gesundheit stellen hierfür finanzielle Mittel zur Verfügung – und Turngau, HTV und vor allem die Frankfurter Turn- und Sportvereine ihr großes, meist ehrenamtliches Engagement! Hierfür vielen Dank!

Informationen gibt es unter www.frankfurt.de/aktiv-bis-100. Ansprechpartner/innen sind beim Turngau Frankfurt unter aktiv-bis-100@turngau-frankfurt.de und beim HTV unter taeubrich@htv-online.de zu erreichen.

Dieter Schönwies
– Turngau Frankfurt e.V. –



... alle können mitmachen ...



Fotos: © Dieter Schönwies, Turngau Frankfurt e.V.

Ein bisschen Strand, ein Hauch von Meer – und mittendrin Kinder, die voller Begeisterung einem Ball nachjagen



© Frankfurter Kinderbüro

wesentlich weniger. Sand bringt Körper und Geist in Schwung und hilft so ganz nebenbei bei einer gesunden Entwicklung der Kinder.

Die Initiative des Kinderbüros wird vom Sportamt inhaltlich und finanziell unterstützt: „Es ist sehr erfreulich, dass die Einrichtung von Beach-Soccer-Plätzen eine so positive Resonanz erfährt. Dies ist ganz im Sinne der Sportentwicklungsplanung, in der unter anderem der Ausbau von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder eine zentrale Rolle spielt“, so Sportamtsleiter Georg Kemper.

Bislang konnten vier Beach-Soccer-Plätze in Höchst, der Nordweststadt, Fechenheim und Griesheim realisiert werden; 2014 ist ein weiterer Platz in Planung.

Thomas Ziegler
– Kinderbüro –

Einfach und selbstverständlich, das ist das Motto der Beach-Soccer-Plätze. Sie bringen Mädchen und Jungen mit viel Spaß in Bewegung, unterstützen ihre Motorik und lassen sie so ganz nebenbei glücklich und gesund groß werden.

Das Tollste an den Beach-Soccer-Plätzen ist, dass die Kinder sich ohne Aufforderung mit viel Spaß und Elan bewegen. Sand ist selbsterklärend. Egal ob Junge oder Mädchen, ob Krabbelkind oder angehender Teenager: Sand zieht alle in seinen Bann. Die Kinder bewegen sich nicht nur besser, sie streiten und verletzen sich auch



© Fernando Baptista/bapfoto.de



© Fernando Baptista/bapfoto.de



... Spaß im Sand...

Nachtaktiv in Frankfurt am Main



© Moni Pfaff,
Sportjugend Frankfurt

**Pausenshow beim
Jahresabschlussturnier
2013:**

**Andreas Nawrath
mit dem Hacky Sack**

**Rechts oben: Sport-
dezernent Markus
Frank gibt den
Startschuss für die
Skatesaison 2013**

**Unten:
Mitternachtssportler
in Aktion**

Die Könige im Mitternachtssport kommen aus Sachsenhausen

Am Freitag, den 13. Dezember 2013, ermittelten die Siegermannschaften aus den Qualifikationsturnieren in allen Stadtteilen, in denen Mitternachtssport angeboten wird, bei toller Atmosphäre und fetziger Musik ihren Stadtmeister.

Beim 11. Jahresabschlussturnier in der Fabriksporthalle Fechenheim gab es eine Neuerung. Die Jugendlichen hatten vor Ort die Möglichkeit, sich zu Fragen der Schul- und Berufsausbildung beraten zu lassen und machten davon umfangreich Gebrauch. Hierzu war eigens Frau Karin Kiefer vom Internationalen Bund (IB) in die Halle gekommen.

Etwa 10.000 Jugendliche besuchen jährlich die Nachtsportangebote der Sportjugend Frankfurt, die in 14 Stadtteilen regelmäßig stattfinden. Das Projekt, für das viele soziale Institutionen der Stadt kooperieren, leistet eine anerkannte Präventionsarbeit, bei der die Gewaltbereitschaft der Jugendlichen herabgesetzt und Emotionen im Sport gewaltfrei ausgelebt werden. Praktizierte Integration geschieht hier durch die schrankenlose Einbindung aller Kulturen. Von Beginn an unterstützt das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main das Projekt aus Sportfördermitteln (2013: 80.000 Euro).

Stadtmeister im Nachtsport 2013 wurde diesmal die Mannschaft aus Sachsenhausen, die zugleich auch den vom Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main gestifteten Fairnesspreis gewann.

Unbedingt vormerken: Das 12. Jahresabschlussturnier im Mitternachtssport der Sportjugend Frankfurt findet am 12. Dezember 2014 statt.

Günter Mathes
– Sportamt –



© Moni Pfaff, Sportjugend Frankfurt



© Frank Räcker

Tuesday-Night-Skating 2013

Dass Inline-Skaten keine vorübergehende Trendwelle ist, bewiesen 2013 erneut die Organisatoren des Tuesday-Night-Skating um Dirk May mit der 15. Saison „TNS“. Eine Saison, in der sich bei 26 Touren im Durchschnitt 720 Skaterinnen und Skater auf die Rollen machten und am Ende der Abschlusstour rund 850 Kilometer „erfahren“ hatten. Besonders an wolkenlosen und heißen Sommerabenden sind die Touren durch die Frankfurter Innenstadt, die westlichen Ortsteile, den Frankfurter Stadtwald oder hinauf zum sich entwickelnden Stadtteil Riedberg eine beliebte und willkommene Gelegenheit, trotz hoher Temperaturen am Tag den Abend sportlich ausklingen zu lassen.



© Frank Räcker

Dass die Touren weitgehend unfallfrei und ohne wesentliche Verkehrsbehinderungen ablaufen, dafür sorgen in Zusammenarbeit mit den rund 70 TNS-Ordnern die Stadtpolizei, das Ordnungsamt und die begleitenden Rettungsdienste. Ihnen allen gebührt auch der besondere Dank des Sportamtes; die Durchführung der Touren wäre ohne ihre flexible, wohlwollende und engagierte Unterstützung nicht möglich. Das Sportamt unterstützt das Dienstagsskaten finanziell mit einem Zuschuss von jährlich 5.000 Euro aus Sportfördermitteln.

Start der 16. Tour-Saison der Tuesday-Night-Skater: Am Dienstag, den 1. April 2014.

Inga Hildebrandt
– Sportamt –

Prävention: Gewalt im Amateurfußball – Frankfurter Erklärung und 10-Punkte-Programm geben Antworten

Immer wieder kommt es auf unseren Fußballplätzen zu negativen Vorfällen, von denen Beleidigungen noch die harmlosesten sind. Nichtbeachtung von Regeln und Täglichkeiten gegen Spieler und Schiedsrichter sind Ereignisse, die ein schlechtes Licht auf den Fußball werfen und die integrative Wirkung des Sports erheblich beeinträchtigen. Natürlich sind Vereine auch Spiegelbild unserer Gesellschaft, in der Respektlosigkeit und Gewaltbereitschaft immer öfter einen Nährboden finden.

Aus diesem Grund haben der Hessische Fußballverband, der Fußballkreis Frankfurt, der Sportkreis Frankfurt, das Sportamt und der Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main zusammengefunden, um Antworten auf die zunehmende Gewaltbereitschaft zu geben.

Die Frankfurter Erklärung gegen Gewalt im Fußball umfasst ein 10-Punkte-Programm. Es enthält Maßnahmen und Angebote, die für ein sportlich faires Miteinander sorgen, sowie verschiedene präventive Maßnahmen, unter anderem in Form von sozialen Projekten und dem Angebot eines Fairnesspreises. Nähere Informationen unter www.gewalt-sehen-helfen.de. „Wir wollen den Vereinen Hilfe und Unterstützung geben und ein Zeichen gegen Gewalt und Diskriminierung setzen“, sagte Stadtrat Markus Frank anlässlich der Vorstellung der Frankfurter Erklärung am 23. September 2013 im Frankfurter Volksbank Stadion zu den Vertretern des Frankfurter Fußballs.

Parallel zum Angebot der Stadt Frankfurt am Main ruft der Hessische Fußballverband alle Vereine zur Beteiligung an der hessenweiten Kampagne „NEIN! Zu Diskriminierung und Gewalt“ auf, die vom Fair Play Forum des Hessischen Fußballs angeboten wird und bereits von 20 Schiedsrichtervereinigungen sowie in den Nachwuchsabteilungen von sechs hessischen Spitzenvereinen, darunter Eintracht Frankfurt und FSV Frankfurt, umgesetzt wird. Weiterführende Informationen unter: www.fairplay-hessen.de

Frank Goldberg
– Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main –



© Fotos: Präventionsrat Frankfurt



Links: Veranstaltung am 23. September 2013: Der Geschäftsführer des Präventionsrates, Frank Goldberg, mit dem Sportkreisvorsitzenden Roland Frischkorn und Michael Hess vom Sportamt (v.r.n.l.)...

...und im fachlichen Austausch mit Sportdezernent Markus Frank



Rechts: Am Struwelpeterlauf powered by Mainova – am Vortag des Frankfurt Marathons – nehmen rund 1.200 Kinder teil.

Unten: Bei den „Mainova Fußballcamps für Kids“ lernt der Nachwuchs die Tricks der Großen kennen.



Als Partner der Menschen in der Rhein-Main-Region liefert die Mainova AG nicht nur zuverlässig Energie und Wasser. Der regionale Energieversorger engagiert sich auf vielfältige Weise auch für den Sport in Frankfurt und der Rhein-Main-Region. Als Sponsor des Spitzensports unterstützt die Mainova seit vielen Jahren intensiv die Fußballprofis der Frankfurter Eintracht und die Basketballer der Fraport Skyliners. Daneben liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des Breitensports, vor allem des sportlichen Nachwuchses.

Ein Beispiel für dieses Engagement ist die Frankfurter Sportlerehrung. Als Hauptsponsor der Veranstaltung zeichnete die Mainova die Nachwuchssportler des Jahres aus: die Leichtathletin Maryse Luzolo und den Volleyballer Moritz Reichert. „Frankfurts Sportler sind Botschafter für die Mainmetropole. Mit ihren Erfolgen setzen sie sich und ihren Sport ins Rampenlicht und werfen damit auch ein positives Licht auf unsere Heimatstadt“, sagte Dr. Constantin H. Alsheimer, Vorsitzender des Vorstands der Mainova AG. „Intensive Nachwuchsförderung schafft die Basis für spätere Spitzenleistungen im Sport. Den erfolgreichen Sportlern gilt mein Dank und meine Anerkennung“, betonte er.

Die Mainova veranstaltet traditionell zahlreiche Kindersportereignisse. Wie die „Mainova Fußballcamps für Kids“: 2013 fanden die zweitägigen Trainingslager zusammen mit der Eintracht Frankfurt Fußballschule zum dritten Mal statt. Besonders engagierte Vereine können sich dafür mit ihren Vorzeigeprojekten bewerben. Eine renommierte Jury wählte unter den 41 Einsendungen fünf Gewinner aus. Im September und Oktober besuchte Eintracht-Legende Karl-Heinz „Charly“ Körbel mit seinem Trainerteam

die SG 01 Höchst in Frankfurt sowie weitere vier Vereine in der Region.

Insgesamt 300 Kinder lernten dabei die Tricks der Profis kennen. Für das richtige Outfit war ebenfalls gesorgt. Alle Teilnehmer erhielten eine komplette Ausrüstung. Dazu gehören Trikot, Hose, Stutzen und ein eigener Trainingsball. Jeder Teilnehmer zahlte dafür einen ermäßigten Beitrag von 39 Euro (statt 190 Euro).

Als regionales Unternehmen unterstützt die Mainova die heimischen Sportvereine bei ihrer gesellschaftlich wertvollen Arbeit. Dazu leistet auch die jährliche Aktion „Mainova-Trikots für die Region“ einen nachhaltigen Beitrag. 500 vergünstigte Trikotsätze verlorste die Mainova auch 2013 wieder. „Mit unserer Trikotaktion fördern wir den Breitensport als wichtiges Standbein der Gesellschaft“, sagte Dr. Alsheimer.

Zur sportlichen Nachwuchsförderung gehört auch die Unterstützung des Struwelpeterlaufs powered by Mainova am Vortag des Frankfurt Marathons. Die Mainova stattet die 1.200 Teilnehmer mit T-Shirts aus. Die Kinder zwischen fünf und neun Jahren starten auf der 420 Meter langen Strecke. Am Tag der Laufveranstaltung findet parallel der Mainova Mini-Marathon für Teilnehmer zwischen zehn und 17 Jahren statt. Ziel beider Läufe ist wie bei den Profis die Frankfurter Festhalle. Für die drei Erstplatzierten jeder Altersgruppe hält die Mainova beim Mini-Marathon Büchergutscheine bereit.

Daneben engagiert sich die Mainova für die Sportjugend Frankfurt. Als Mitglied des Beirats begleitet und unterstützt sie deren Projekte, z. B. das Box- und Tischtenniscamp Gallus. Das regelmäßige Training dient dazu, Aggressionen abzubauen. Gleichzeitig stärkt der sportliche Erfolg das Selbstbewusstsein der Jugendlichen.

Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen die Kinder- und Jugendarbeit ihrer Partner wie das Schulprogramm der Fraport Skyliners. Der sportliche Nachwuchs der Region ist damit bestens gerüstet für eine energiegeladene Zukunft.

Ulrike Schulz
– Mainova AG –



Fotos: © Mainova AG

TV Heimgarten 1912 e.V.: Seit 100 Jahren Tennis im Seckbacher Huthpark



lichem Gebiet „nicht verhindern“ konnte. Unterdessen treten bei den Teams insgesamt 28 Mannschaften an, davon 14 im Jugendbereich. Bei den Erwachsenen spielen sechs Mannschaften hochklassig in der Landes- und Regionalliga.

Der Verein hat 2013 in drei verschiedenen Altersklassen den Einzel-Bezirksmeister und bei den Damen den Mannschafts-Bezirksmeister im Tennisbezirk Frankfurt gestellt. Bei den Juniorinnen der U12 konnte überraschend die Mannschafts-Hessenmeisterschaft gewonnen werden. Strategisch geplant wurde das Paradeteam, die Damen 40 I, in einer spannenden Medenrunde Hessenmeister und ist nun Aufsteiger in die Regionalliga Südwest.

Diesem quantitativen und qualitativen Boom kann leider nicht durch geeignete Maßnahmen auf der Anlage begegnet werden, weil sie sich in einem denkmalgeschützten Park befindet und im Bereich des Frankfurter Grüngürtels eine Platzvergrößerung wie auch die Einrichtung von Parkplätzen für die Trainer und die Clubwirtin bis jetzt noch nicht genehmigt sind. Auch Mitglieder, Gäste und gegnerische Mannschaften müssen noch außerhalb des Huthparks parken.

Der Verein hegt dessen ungeachtet die Hoffnung, dass der sportliche Erfolg anhält und dass es auch in Zukunft gelingt, die idyllische Lage der Anlage, die von den Mitgliedern gerne auch für private Festlichkeiten gebucht wird, für das gemütliche „Vereinsleben“ außerhalb des Spielbetriebs zu nutzen, wie man es schon derzeit vorfinden kann. Wenn der Verein, der genauso alt ist wie der Park selbst, auch künftig als integraler Bestandteil der „Naherholung im Grünen“ betrachtet wird, dürfen sich die alteingesessenen Mitglieder aus den nordöstlichen Stadtteilen wie auch die Bewohner der künftig um den Park herum geplanten Wohngebiete auf schöne Stunden im Tennisverein Heimgarten freuen.

Bernd Nachtwey
– TV Heimgarten 1912 e.V. –

Die Quadratur des Tennisballes oder: Wie bringt man die Anforderungen an einen leistungsorientierten Spielbetrieb mit dem Wunsch nach familiärer Atmosphäre und nach hinreichenden Spielangeboten für Mannschafts-, Hobby- und Jugendspieler mit den Umweltanforderungen an ein städtisches Naherholungsgebiet in Einklang? Ganz einfach: Kein Problem, wenn alle mitmachen!

Dabei war dies alles noch vor wenigen Jahren nicht ansatzweise abzusehen. Der sehr schön mitten im Huthpark gelegene Verein mit sechs Plätzen fristete ein mehr oder weniger beschauliches Dasein, das sich eher an dem gesellschaftlichen Miteinander der Mitglieder als an den sportlichen Spitzenleistungen orientierte. Im Laufe der Zeit hat sich aber zunächst herumgesprochen, dass insbesondere die Jugendarbeit eine hohe Qualität aufweist, so dass auch das Interesse „fortgeschrittener“ Kinder und Jugendlicher geweckt werden konnte. Die Stadt selbst war ebenfalls fleißig und hat in der näheren Umgebung gleich mehrere neue Wohngebiete entstehen lassen, in denen weitere Tennissfans der verschiedensten Altersgruppen angetroffen werden konnten. In den letzten sechs Jahren stiegen die Mitgliederzahlen von 320 auf knapp 500, was die Kapazität der Anlage inzwischen auf das Äußerste belastet. Dies umso mehr, als die nach wie vor bestehende Gemütlichkeit im Vereinsleben eine erhebliche Qualitätsverbesserung auf sport-



Ganz oben:
*Die Damen 40 I,
Hessenmeister und
Aufsteiger in die
Regionalliga Südwest,
mit Trainer*

Darunter:
*Die erfolgreichen
Juniorinnen U12
mit Jugendwartin*

Unten:
*Jugendsommercamp
im Heimgarten*



Fotos: © TV Heimgarten 1912 e.V.

Turngemeinde Bornheim feiert 25.000stes Mitglied



Am 27. August 2013 begrüßte die Turngemeinde Bornheim ihr 25.000stes Mitglied. Frau Anne Schuss und ihre 6 Monate alte Tochter Lola freuen sich über eine VIP-Mitgliedschaft im Verein. Angemeldet hatte sie sich Mitte August für einen Pekip-Kurs. Mit der VIP-Mitgliedschaft steht den beiden das komplette Sportangebot der TGB für ein Jahr kostenfrei zur Verfügung, ob nun Rückbildungskurse, Pekip oder Babys in Bewegung. Auch AquaSports im Panoramabad und im Gartenbad Fechenheim, welches 2013 sein 10jähriges Jubiläum feierte, stellen ein ideales Sportangebot dar.

Doch nicht nur Mutter und Kind finden bei der Turngemeinde den richtigen Sportkurs. Auch die Fitnessstudios bieten mit qualifiziertem Trainingspersonal und professioneller Ernährungs- und Trainingsberatung den Mitgliedern ein ausgewogenes Fitnessangebot. Sportlich aktiv bleiben kann man bei der TG Bornheim allerdings auch beim Golfen auf der Driving Range in Maintal oder auf den Golfplätzen Eschenrod (Schotten) und Hühnerhof (Gründau). Auch Power- und Dancekurse werden zahlreich angeboten. Hierzu lud der Verein zum „Tag der offenen Tür“ am 21. September 2013 ins Sportcenter Bornheim ein. Unter dem Motto „Dance-Day“ konnten Sportbegeisterte hier die aktuellen Dance-Trends Zumba und Bokwa ausprobieren.

Ehrengast war Henni Nachtsheim, Mitglied von Badensalz. Der ehemalige Sänger der Rodgau Monotonies blieb zur Talkrunde und anschließenden Autogrammstunde. Ein weiteres Highlight war ein Aussichtskran, der den Besuchern einen unglaublichen Ausblick über Frankfurt aus 60 Metern Höhe ermöglichte. An diesem Tag haben sich zahlreiche neue Mitglieder angemeldet.

Die TG Bornheim freut sich nicht nur über 25.000 Mitglieder, sondern vor allem, dass täglich mehr als 2.000 Mitglieder kommen, die u. a. an den mehr als 20 verschiedenen Sportkursen pro Tag teilnehmen.

Tobi Gleiß

– TG Bornheim e.V. –

Rechts oben: TG Bornheim-Vorsitzender Peter Völker (links) begrüßt das 25.000ste Vereinsmitglied, Anne Schuss (2. von links, mit Tochter Lola). Daneben TG Bornheim-Geschäftsstellenleiterin Brigitte Janz und der Sportliche Leiter Dr. Boris Zielinski



© Bornheimer Wochenblatt

Rechts unten: Das TG Bornheim-Team mit dem Vorsitzenden Peter Völker und Henni Nachtsheim in ihrer Mitte (6. und 7. von links)



© Wolfgang Koslowski

3. Frankfurter Sportgala und die Sportler des Jahres 2013

SPORTGALA

FRANKFURT AM MAIN

Rechts:
Sportdezernent
Markus Frank
eröffnet die Frank-
furter Sportgala

Nach zwei Jahren in der Fraport Arena war die Frankfurter Sportgala zum Abschluss des Sportjahres 2013 zu Gast im Frankfurter Volksbank Stadion. Wo zumeist der Profifußball zu Hause ist, trafen im November Vertreterinnen und Vertreter des Frankfurter Sports zusammen, um in feierlichem Rahmen die erfolgreichsten ihrer jeweiligen Kategorie für herausragende Erfolge zu ehren – die Frankfurter Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2013.

In festlichem Ambiente, eingebettet in ein sportlich-athletisches Rahmenprogramm und vor rund 350 Gästen wurden die in der Übersicht unten abgebildeten Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet.

Gemeinsam mit Frankfurter Sportjournalisten und einer Fachjury konnten die Frankfurter Bürgerinnen und Bürger wie schon in den Jahren zuvor auf der Internetseite

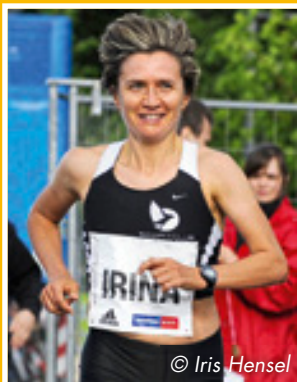


www.sportlerehrung-frankfurt.de ihre Sportlerinnen und Sportler des Jahres wählen.

Für langjähriges Engagement und besondere Verdienste um den Frankfurter Sport wurde Herbert Mai (Frankfurter Sportstiftung), Walter Wahl und Horst Dorn (Velociped-Club Frankfurt e.V.) sowie Pierre Fontaine (Rollstuhlbasketball-Europameisterschaft) ein besonderer Dank ausgesprochen.

Inga Hildebrandt
– Sportamt –

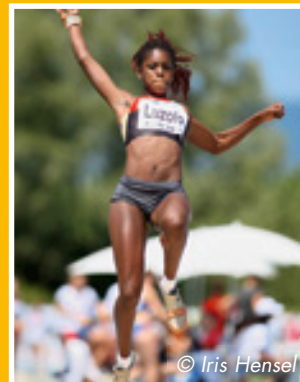
Die Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2013



Frankfurter
Sportlerin des Jahres
Irina Mikitenko
Leichtathletik



Frankfurter
Sportler des Jahres
John Degenkolb
Radsport



Frankfurter Nachwuchs-
sportlerin des Jahres
Maryse Luzolo
Leichtathletik



Frankfurter Nachwuchs-
sportler des Jahres
Moritz Reichert
Volleyball



Frankfurter Behindertensportler
des Jahres
Nico Dreimüller
Rollstuhlbasketball



Frankfurter
Trainer des Jahres
Benno Möhlmann
Fußball



Frankfurter
Mannschaft des Jahres
Mainhatten Skywheelers
Rollstuhlbasketball

Unten: Tablobatik



... für das leibliche Wohl war gesorgt ...



Felix Magath und Sportdezernent Markus Frank mit dem Trainer des Jahres 2013, Benno Möhlmann (v.l.n.r.)

Unten: Eingerahmt vom Moderatorenteam präsentieren die Nachwuchssportler des Jahres 2013 Moritz Reichert und Maryse Luzolo ihre Ehrenbembel. Mit Mainova-Vorstand Lothar Herbst in ihrer Mitte.



Sportler des Jahres 2013, John Degenkolb

Das Moderatorenteam Daniel Fischer (li.) und Julia Nestle (re.) bei der Ehrung von Nico Dreimüller (2.v.l.) als Behindertensportler des Jahres 2013. Mit Pierre Fontaine (3.v.l.) von den Mainhatten Skywheelers



Oben (v.l.n.r.): Walter Dahl und Horst Dorn wurden für ihr langjähriges Engagement geehrt.

Alle Fotos: © Sportamt Frankfurt am Main

Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb

Auch 2013 war der Ligabetrieb ein herausragendes Element der Frankfurter Sportlandschaft – ein vielfältiges, lebendiges Kräftenessen auf allen Ebenen. Die aktuelle Verteilung von Mannschaften/Vereinen auf die unterschiedlichen Fußballligen wird nachfolgend gezeigt.

Name der Liga	Mannschaften	Frankfurter Vereine	
Fußball (Männer)			
Kreisliga B II	16		
Kreisliga B I	17		
Kreisliga A-Südost	17		
Kreisliga A-Nordwest	17		
Kreisliga A-Main-Taunus	4		
Kreisliga B-Main-Taunus	3		
Kreisliga C-Main-Taunus	3		
Kreisoberliga Frankfurt	17		
Kreisoberliga Main-Taunus	2		
Gruppenliga Ffm West	8		
Gruppenliga Wiesbaden	2		
Verbandsliga Mitte	2		VFB Unterliederbach, Germ. Schwanheim
Verbandsliga Süd	2		Spvgg. Oberrad 05, SG Rotweiß FFM
Hessenliga	1		FSV Frankfurt II
Regionalliga	1		Eintracht Frankfurt U23
2. Bundesliga	1		FSV Frankfurt
1. Bundesliga	1		Eintracht Frankfurt
Fußball (Frauen)			
Kreisliga B (Kleinfeldrunde)	1	SC Riedberg	
Kreisliga A 2	1	TSG 51 Frankfurt II	
Kreisliga A 1	1	Spvgg. 05 Frankfurt Oberrad	
Kreisoberliga Frankfurt	2	Spvgg. Kickers 16 Frankfurt I, SV Niederursel	
Kreisoberliga Wiesb. Mitte	1	SFD Schwanheim II	
Kreisoberliga Wiesb. Süd	1	SFD Schwanheim I	
Gruppenliga Frankfurt	3	1. FFC Frankfurt IV, TSG 51 Frankfurt I, SG Bornheim GW II	
Gruppenliga Wiesbaden	1	FV Alemannia 08 Nied I	
Verbandsliga Süd	1	Eintracht Frankfurt II	
Hessenliga	2	1. FFC Frankfurt III, SG Bornheim GW I	
Regionalliga Süd	1	Eintracht Frankfurt I	
2. Bundesliga	1	1. FFC Frankfurt II	
1. Bundesliga	1	1. FFC Frankfurt I	

Allein bei den Erwachsenen sind 2013 demnach insgesamt 131 Frankfurter Vereinsmannschaften (114 Männer und 17 Frauenmannschaften) im Fußballligabetrieb aktiv gewesen. Außerdem waren im Jahr 2013 im Jugendbereich 581 Fußballmannschaften (545 Jungen- und 36 Mädchenmannschaften) von Frankfurter Vereinen für den Spielbetrieb gemeldet, im Volleyball 22, im Hockey 182, im Basketball 46 und im Handball 77 (Verbandsstatistiken).

In folgenden Sportarten kämpfen Frankfurter Vereine in der **ersten Bundesliga**:

Sportart	Verein
Basketball	FRAPORT SKYLINERS
Bowling	Bowling-Verein „77“ Frankfurt am Main
Fußball	FTG Frankfurt
Hockey – Damen	Eintracht Frankfurt
Kegeln – Damen	Falkeneck KV Frankf.-Riederw.
Rollstuhl-Basketball	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rollstuhl-Tischtennis	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rollstuhl-Rugby	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rudern	Frankf. Rudergesellschaft Germania 1869
Rugby	SC 1880
Schwimmen	SG Frankfurt
Squash – Herren	SC Monopol Frankfurt
Trampolinturnen	Frankfurt Flyers
Eisstockschießen	Eintracht Frankfurt

In der **zweiten Bundesliga** folgender Sportarten sind Frankfurter Vereine vertreten:

Sportart	Verein
American Football	Frankfurt Pirates
Bowling	Frankfurt Universe
Fußball	Mainhattan Bowlers Frankfurt
Hockey – Damen	FSV Frankfurt
Floorball	SBV Frankfurt
Hockey – Herren	TSV Berkersheim
Kegeln – Herren	FSV Frankfurt
Kunstturnen	SC 1880
Radball	Eintracht Frankfurt II
Rugby	SC 1880 Frankfurt
Volleyball	KSC Eintracht 67 Bockenheim
	Eintracht Frankfurt (Damen, Herren)
	RSV Nassovia Hedderheim
	Eintracht Frankfurt
	Frankfurter Volleyball-Internat

Das Sportamt geht davon aus, dass in dieser Aufstellung alle Mannschaften/Vereine vollständig erfasst sind. Sollte in Anbetracht der zunehmenden Vielfalt der Sportarten ein Frankfurter Team versehentlich nicht aufgeführt sein, wird dafür hiermit schon jetzt um Entschuldigung sowie um Kontaktaufnahme gebeten, damit die Liste für das nächste Jahr korrigiert werden kann.

Harald Krüger
– Sportamt –

Was macht eigentlich ... der Sportkreis Frankfurt?

SPORTKREIS FRANKFURT

Rechts:
Beim FamilienSportFest
2013 nutzten über
5.000 Besucher mehr
als 30 Mitmachange-
bote der Sportvereine

Unten: Letzte
Taktikbesprechung der
Interkulturellen Staffel
vor dem Marathon

Der Interessenvertreter des organisierten Sports in Frankfurt stellt sich vor und blickt zurück auf 2013

Sport vereint – Sport verbindet, hinter diesem Satz verbirgt sich das Wissen über die positiven Wirkungen für die Menschen, die in, mit und für den Sport leben. Sport fördert Integration, gegenseitiges Verständnis, Miteinander, Gesundheit und erhöht Lebensqualität. Sport vereint – Sport verbindet – hinter diesem Satz steht in Frankfurt auch eine Organisation: der Sportkreis Frankfurt als Dachorganisation und Bindeglied seiner 426 Mitgliedsvereine mit fast 170.000 Mitgliedern. Seine Aufgabe ist es, die Interessen des organisierten Sports zu vertreten und die Grundlage für eine Weiterentwicklung zu schaffen. Das Ergebnis war 2013 wieder eine Reihe von Veranstaltungen, bei denen Frankfurter Vereine die Vielfalt des Sports präsentierten und den Frankfurtern ermöglichen, Sport zu erleben.

Erster Jahreshöhepunkt war das FamilienSportFest auf der Galopprennbahn in Niederrad. Nach dem erfolgreichen Debüt 2012 boten die Veranstalter in der zweiten Auflage über 30 Mitmachangebote. „Zu Land, zu Wasser und in der Luft“ lautete der Slogan, und tatsächlich wurden alle drei Elemente bedient: Ein Hebekran und Riesentrampoline führten die Zuschauer in die Höhe, in einem 40 Kubikmeter großen Tauchcontainer konnten die Besucher Tauchausrüstungen ausprobieren und auf dem Boden gab es mit Tennis, Golf, Lacrosse und vielem mehr nahezu alles, was Sport zu bieten hat. Sportdezernent Markus Frank bezeichnete das Sportfest aufgrund seines breiten Angebots als „Schaufenster für den Frankfurter Vereinssport“. Die Frankfurter quittierten es mit Zulauf: Über 5.000 Besucher spielten, tobten und probierten sich durch die Angebote auf dem 23 Hektar großen Gelände. Für 2014 gilt es, sich den 5. Juli im Kalender zu markieren: Dann steigt das nächste FamilienSportFest.

So viel geballte Sportpräsenz wäre nicht mehr zu steigern, möchte man meinen. Der Frankfurter Vereinssport beweist das Gegenteil. In der Sportwelt-Arena beim Museumsuferfest im August stellten die Frankfurter Vereine und Verbände mit über 100 Programmpunkten eine Rekordbeteiligung auf. Auch dieses Jahr ermöglichte es der Sportkreis den Frankfurter Sportvereinen wieder, sich mit Aufführungen und Mitmachangeboten an der Sportwelt-Arena zu beteiligen. Warum der Sportkreis als Sportorganisation jährlich beim größten Kunst- und Kulturfest des Rhein-Main-Gebietes teilnimmt? Der Vorsitzende Roland Frischkorn bringt es auf den Punkt: „Sport ist Kunst, Sport ist Bewegungskultur.“ Mit den Drachenbootrennen zwischen Untermainbrücke

und Holbeinsteg eroberte der Sport auch den Fluss. Alles in allem eine fast unschlagbare Veranstaltung – nur ohne Regen kann es 2014 noch schöner werden!



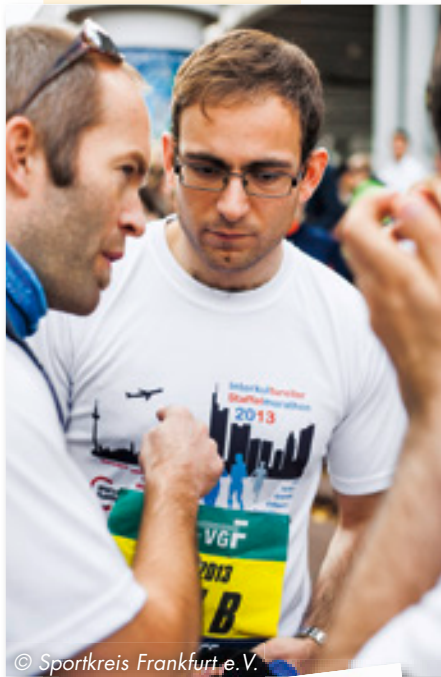
© Michael Hauler

Die Großveranstaltungen FamilienSportFest und Museumsuferfest bilden bedeutende Plattformen für den Vereinssport, aber auch im Detail setzt der Sportkreis Zeichen für den Sport. Beispielsweise mit der Interkulturellen Staffel. Sie ging 2013 im vierten Jahr beim BMW Frankfurt Marathon an den Start und überwindet mit dem Sport als gemeinsamer Sprache immer wieder kulturelle und geografische Grenzen. Im Zeichen von Frankfurter Städtepartnerschaften folgten Läuferinnen und Läufer aus Guangzhou (China), Eskisehir (Türkei) und Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) dem Aufruf. Zusammen mit Projektleiter Ralph Tschirner erreichte das Team in 4:06 Stunden das Ziel sowie einen Platz in der oberen Hälfte der Staffelfwertung.

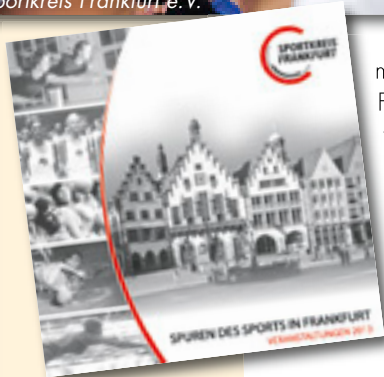
Um etwas zu bewegen, braucht es auf Dauer neben etablierten Projekten auch neue Ideen. Mit den „Spuren des Sports in Frankfurt“ initiierte der Sportkreis zusammen mit Frankfurter Vereinen eine neue Veranstaltungsreihe. An drei Terminen ging es bei den Partnervereinen in Vorträgen und Führungen darum, wie die Geschichte den Sport beeinflusste – und umgekehrt. Beispielhaft ist die Turnbewegung als Träger und Begleiter der demokratischen Entwicklung in Deutschland. Behandelt wurden der Englische Sport in Frankfurt, die Frankfurter Sportstätten in der Weimarer Republik sowie das Turnen und Spielen in Frankfurter Vororten um 1900. Für 2014 ist eine Fortsetzung der Reihe geplant.

Ob FamilienSportFest, Museumsuferfest, Interkulturelle Staffel oder Spuren des Sports – auch 2014 wird ein bewegtes Sportkreisjahr. Verfolgen können Sie es beispielsweise auf www.sportkreis-frankfurt.de. Auch dort findet Wandel statt: Seit Januar gibt es im neuen Bereich „Erlebe Sport in Frankfurt“ u. a. Video- und Bildmaterial der Sportangebote Frankfurter Vereine. Bereits im letzten Jahr war übrigens an dieser Stelle die Rede von einer neu gestalteten Sportkreis-Homepage mit „Jobs“-Rubrik sowie einem Facebook-Auftritt. Es hat sich viel getan, schauen Sie mal rein!

Tim Bugenhagen
– Sportkreis Frankfurt –



© Sportkreis Frankfurt e.V.



2013 feierten

125-jähriges Vereinsjubiläum

- ▣ die Turn- und Sportgemeinschaft 1888 Nieder-Erlenbach e.V.

100-jähriges Vereinsjubiläum

- ▣ der Frankfurter Kanu-Verein e.V.
- ▣ der Frankfurter Golf-Club e.V.

50-jähriges Vereinsjubiläum

- ▣ der SC Eckenheim 1963 e.V.
- ▣ der SV Sandhof 1963 Niederrad e.V.
- ▣ der Eisschieß-Club Bärensee e.V.

25-jähriges Vereinsjubiläum

- ▣ der Power und Weight Lifting Sport Club Frankfurt e.V.
- ▣ der Frankfurter Reit- und Turniersportgemeinschaft Waldfried e.V.
- ▣ der Frankfurt Cricket Club e.V.

2014 feiern

150-jähriges Vereinsjubiläum

- ▣ der Schützenverein 1864 Nieder-Erlenbach e.V.

100-jähriges Vereinsjubiläum

- ▣ der Frankfurter Tennisclub 1914 Palmengarten e.V.

50-jähriges Vereinsjubiläum

- ▣ die DJK Schwarz-Weiss Griesheim e.V.

25-jähriges Vereinsjubiläum

- ▣ der Sport- und Spaßverein Frankfurt e.V.
- ▣ der Bergen-Enkheimer Laufclub 89 Frankfurt e.V.
- ▣ die Sportgemeinschaft Hessen Frankfurt e.V.
- ▣ der Kyudojo Frankfurt e.V.
- ▣ die Freunde des Kanusports e.V.
- ▣ Katana – 1. Dojo für Kendo und Iaido Frankfurt e.V.

Ulrich Szostok
– Sportamt –

18. IAKS-Eismeisterschulung in Frankfurt am Main

Vom 17. bis zum 19. April 2013 fand in der Eissporthalle eine wichtige Veranstaltung der Internationalen Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen e.V. (IAKS) statt. Genauer gesagt waren es sogar drei Veranstaltungen gleichzeitig: die jährliche Fachtagung unter dem Namen „Eismeisterschulung“, die Feier des 25-jährigen Gründungsjubiläums des Vereins der Eismeister e.V. (VDEM) und schließlich eine Ausstellung von Unternehmen des Sportstättenbaus. Teilnehmer waren Geschäftsführer, Betriebsleiter und Mitarbeiter von Kunsteisbahnen, die aus ganz Deutschland, sogar aus Österreich, der Schweiz und Südtirol angereist kamen. Drei Tage lang ging es um technische und betriebswirtschaftliche Abläufe, um Grundlagen der Kältetechnik, Möglichkeiten der Energieeinsparung, Raum- und Elektroakustik und zahlreiche andere Themen im Umfeld der Planung und des Betriebs von Eissporthallen.

Höhepunkt war ein Empfang im Frankfurter Römer, zu dem Stadtrat Markus Frank die Gäste begrüßte.

Klaus Eufinger
– Sportamt –

Eissporthalle: zwei moderne Videotafeln installiert

Über 30 Jahre waren die alten Anzeigetafeln in der Eissporthalle alt – höchste Zeit für einen Austausch. Seit Juni 2013 hängen an deren Stelle zwei LED-Wände auf neuestem technischem Stand; hierfür hat das Sportamt über 90.000 Euro investiert. Nutzbar sind die LED-Wände ganz klassisch als Spielstandsanzeigen, aber dank moderner Wettkampftechnologie und Anzeigensoftware haben sie noch viel mehr zu bieten. Ihre Bewährungsprobe mussten sie bei der Rollstuhlbasketball-Europameisterschaft im Sommer 2013 bestehen. Die Hauptnutzer sind natürlich die „Löwen“, die Frankfurter Eishockeymannschaft. Nicht nur deren Vermarktungschancen erhöhen sich dank der zeitgemäßen Anzeigetechnik; auch die Eissporthalle selbst wird für potenzielle Mieter ebenso wie für die Zuschauer auf den Rängen noch attraktiver!

Klaus Eufinger
– Sportamt –



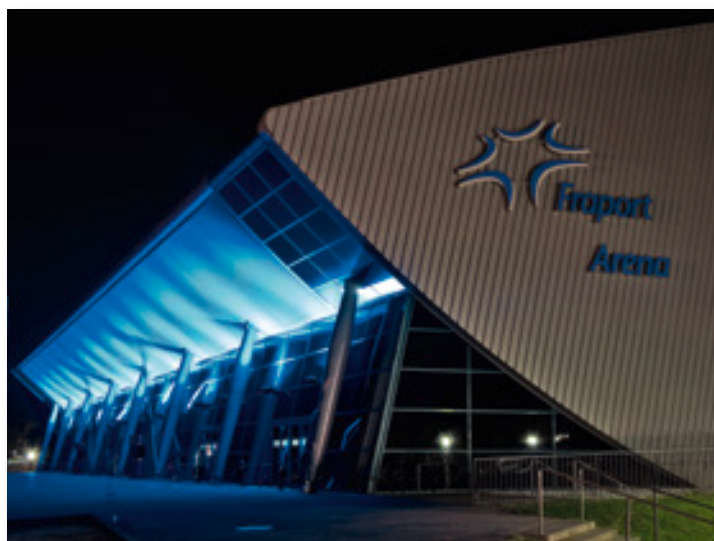
Rechts:
Neue Videotafel in
der Eissporthalle

Unten:
Eismeisterschulung
in der Eissporthalle



4 Eissporthalle Frankfurt
Am Bornheimer Hang 4
60386 Frankfurt am Main

Fraport Arena: Bürgersonnenkraftwerk Fraport Arena eingeweiht



liefern jährlich über 180.000 Kilowattstunden Strom. Sportdezernent Markus Frank ist begeistert von dem neuen Kraftwerk: „Sport und Umwelt unter einem Dach, das macht an dieser Stelle Sinn, ist ein Vorzeigeprojekt und zudem zweifelsfrei rentabel. Mich freut besonders, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger bei diesem Projekt vorbildlich eingebracht haben.“

20 Bürgerinnen und Bürger aus dem Rhein-Main-Gebiet hatten zusammen rund 270.000 Euro aufgebracht, die sich durch Verkauf der Energie an den Netzbetreiber und die Nutzer des Gebäudes refinanzieren. Dem Verein Sonneninitiative wiederum wurde das

Auf dem Dach der Fraport Arena erzeugen Bürgerinnen und Bürger seit Sommer 2013 nachhaltigen Strom aus Sonnenlicht. Das Sportamt hat ihnen über den Verein Sonneninitiative e.V. die riesige Fläche zur Verfügung gestellt. 800 Module auf dem vorderen Teil der Sporthalle

Dach vom Sportamt für 20 Jahre zur Nutzung für den Zweck der Energieerzeugung überlassen.

Klaus Eufinger
– Sportamt –



1 Fraport Arena
Silostraße 46
65929 Frankfurt a. M.



Umweltfreundliche
Stromerzeugung
auf dem Dach der
Fraport Arena

Sport- und Freizeitzentrum Kalbach

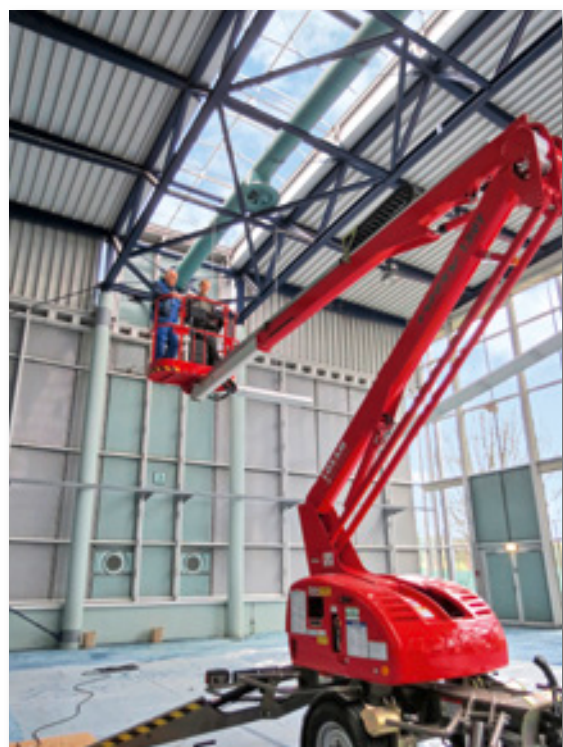
Neues Domizil für den Turnverein

Im Januar 2013 war der alte Mieter ausgezogen; nach umfangreichen Umbaumaßnahmen eröffnete der Turnverein Kalbach 1890 e.V. im April dann seine neue Geschäftsstelle im Gebäudekomplex des Sport- und Freizeitzentrums Kalbach. Alle Arbeiten hatte der Verein in enger Kooperation mit dem Sportamt selbst geplant, finanziert und durchgeführt – eine beeindruckende Leistung der ehrenamtlich Aktiven aus dem Stadtteil! Am 25. August 2013 stellte der TV Kalbach die Räumlichkeiten schließlich mit einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit vor.

Zu erreichen ist der Verein in seiner Geschäftsstelle dienstags von 16:00 bis 18:30 Uhr. Unter www.tv-kalbach.de finden sich seine Aktivitäten und Angebote im Netz.

Klaus Eufinger

– Sportamt –



Dach der Tennishalle umfassend saniert

Unaufschiebbar waren aus Sicht der Fachleute die Maßnahmen, die als Reaktion auf die Erkenntnisse einer Sonderbaukontrolle des Hochbauamtes im Sport- und Freizeitzentrum ergriffen werden mussten. Das undichte Dach der Tennishalle – zusammen mit der Leichtathletikhalle und der Mehrzweckhalle bildet sie einen wichtigen Teil des gesamten Gebäudekomplexes – sollte so schnell wie möglich repariert werden. Bei den Untersuchungen wurden gravierende Mängel nicht nur am Dach, sondern auch an anderen, sicherheitsrelevanten Teilen der Halle entdeckt. Ein Aufschub bis in den Sommer 2014 war nicht zu verantworten – aber auch ein Abschluss der Maßnahmen vor Beginn der Tennishallensaison am 1. Oktober 2013 erwies sich als unrealistisch: Die Notwendigkeit von Spezialanfertigungen, umfassende Kostenermittlungen sowie aufwändige Planungs- und Vorbereitungsarbeiten erzwangen die Verschiebung des Tennissaisonstarts.

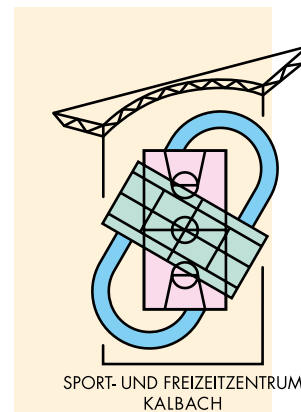
Am Samstag, den 16. November 2013, war es dann endlich so weit: Das Dach war vollständig saniert und die Tennishalle des Sport- und Freizeitzentrums konnte – und kann – von den Aktiven aus dem Frankfurter Norden wieder ohne Einschränkungen genutzt werden.

Klaus Eufinger

– Sportamt –



3 Sport- und Freizeitzentrum
Kalbach
Am Martinszehnten 2
60437 Frankfurt a. M.



SPORT- UND FREIZEITZENTRUM
KALBACH

Walter-Richter-Halle umfassend saniert

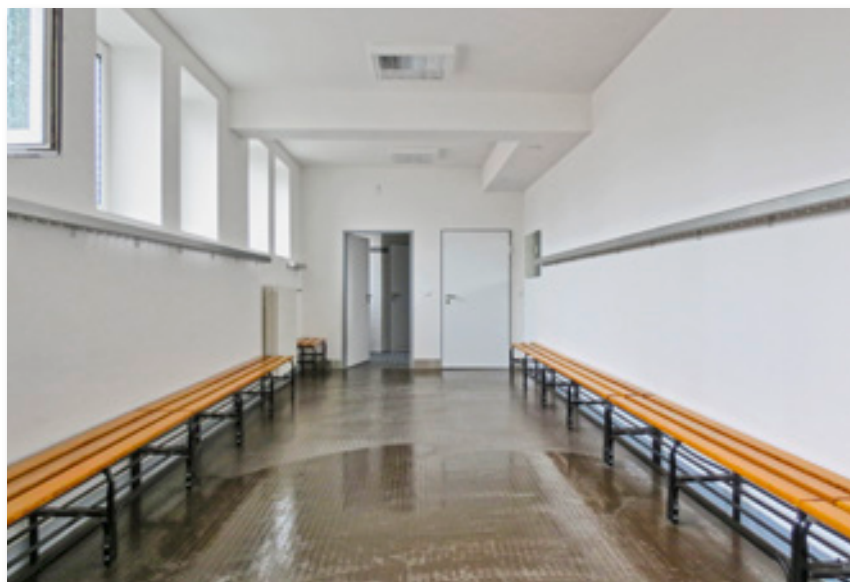
Es war dringend nötig: Für 2013 hatte das Sportamt eine Verjüngungskur für die Walter-Richter-Halle, eine traditionsreiche Sporthalle mitten im Stadtteil Riederwald, vorgesehen. Im Juli und August wurden Sanitäranlagen und Umkleidekabinen runderneuert, endlich auch eine behindertengerechte Toilette eingebaut. Der Turnsaal erhielt eine neue Deckenbeleuchtung, die in puncto Energieverbrauch auf dem neuesten Stand ist. Ein Blick in die Halle zeigt: Die Sanierungsmaßnahmen – der finanzielle Aufwand belief sich auf 160.000 Euro – haben sich gelohnt.

Die Walter-Richter-Halle wird vor allem von der Hans-Böckler-Schule und der SG Riederwald 1919 e.V. genutzt. Zwischen dem Verein und dem Sportamt besteht eine Nutzungsvereinbarung, mit der zahlreiche Pflichten bei der Hallenbetreuung vom Verein übernommen werden. Benannt ist die Sporthalle nach dem im Jahre 2003 verstorbenen früheren Vorsitzenden der SG Riederwald.

Klaus Eufinger
– Sportamt –



6
Walter-Richter-Halle
Schäfflestraße 20
60386 Frankfurt am Main



Neuer Glanz
nach der Sanierung
des Sanitär- und Um-
kleidebereichs in der
Walter-Richter-Halle

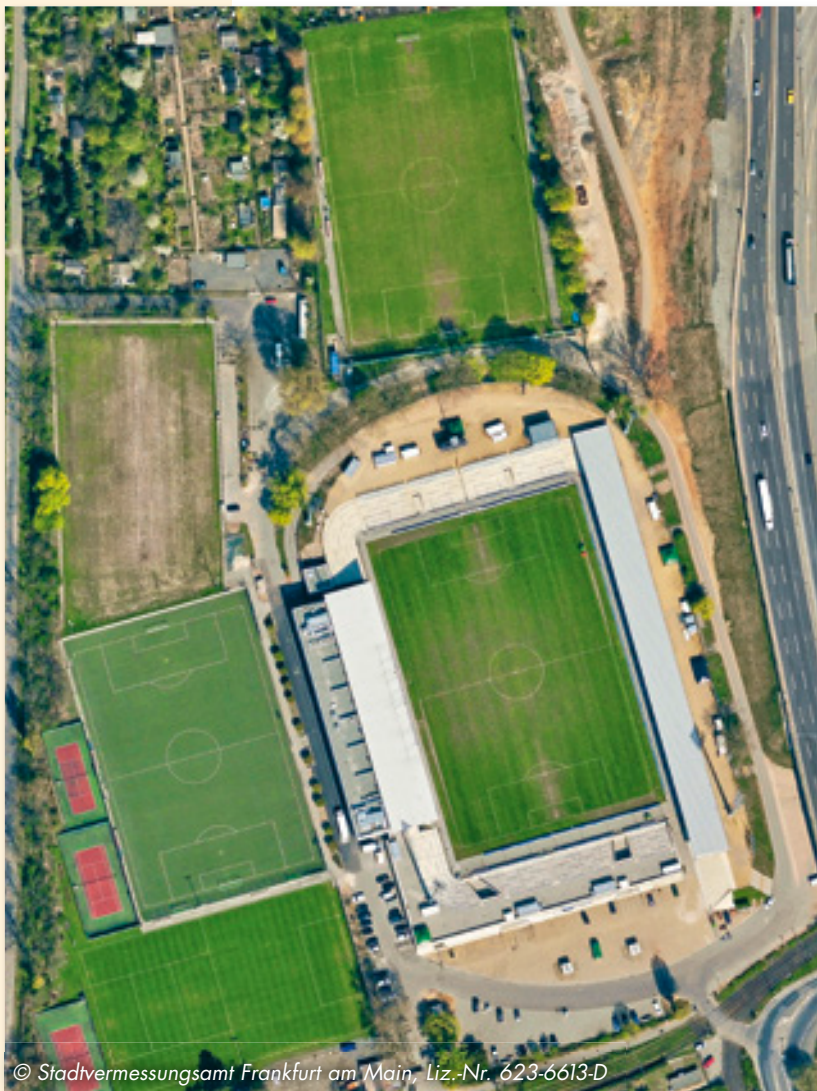
Sportstätten

Sportanlage am Bornheimer Hang – Frankfurter Volksbank Stadion – Fertigstellung der neuen Haupttribüne im April 2013

Rechts: die neue
Haupttribüne am
Bornheimer Hang
von vorn ...

... und von hinten

„Was lange währt, wird endlich gut!“ Damit lässt sich die Geschichte der Modernisierung des Stadions am Bornheimer Hang (Frankfurter Volksbank Stadion) wohl treffend beschreiben. Nachdem im Jahr 2009 gegen Werder Bremen das Eröffnungsspiel für das Stadionrund – ohne Haupttribüne – ausgetragen wurde, konnte Stadtrat Markus Frank im April 2013 dem Präsidenten des FSV Frankfurt, Julius Rosenthal, die Schlüssel für die neue Haupttribüne übergeben.



© Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main, Liz.-Nr. 623-6613-D

Das neue Gebäude hat sich schon gut bewährt und bietet dem FSV Frankfurt alle räumlichen Möglichkeiten, die ein Zweitligist benötigt, um sich dauerhaft in der 2. Fußballbundesliga zu etablieren. Nachdem der Verein eine tolle Spielsaison 2012/13 mit dem 4. Tabellenplatz abschloss, sind die infrastrukturellen Voraussetzungen für einen sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg nun auch gelegt. Das neue Stadion wurde aber unter dem Motto „Stadion für Alle!“ gebaut und soll folglich auch für andere sportliche Nutzer (z.B. Fußballländerspiele für Frauen- und Männermannschaften des Nachwuchses) offen stehen.

Um mögliche Synergien mit der zweiten Arena für Profifußball in Frankfurt, der Commerzbank Arena, zu erreichen, hat der Magistrat beschlossen, die Liegenschaftsverwaltung am Bornheimer Hang der Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH zu übertragen. Betrieben wird das Frankfurter Volksbank Stadion zunächst bis 2016 durch die FSV Frankfurt 1899 Fußball GmbH.

Werner Findling

– Sportamt –

11 Stadion am Bornheimer Hang
(Frankfurter Volksbank Stadion)
Richard-Herrmann-Platz 1
60386 Frankfurt am Main



Links:
Die Sportanlage
am Bornheimer Hang
im Überblick
(Stand Frühjahr 2013)

Modernisierung des Stadions am Brentanobad

Mit der Baumaßnahme im Stadion am Brentanobad erreicht die Reihe der Modernisierungen auf Frankfurts Sportanlagen einen weiteren Höhepunkt. Um den Vereinen 1. FFC Frankfurt e.V., Rot-Weiß Frankfurt e.V. und ESV Blau-Gold e.V. optimale Spiel- und Trainingsbedingungen zu schaffen, sind seit Sommer 2013 die Bagger an der Ludwig-Landmann-Straße im Einsatz. Mit einem Nettobetrag in Höhe von 10,7 Millionen Euro, von denen 2 Millionen Euro das Land Hessen aufbringt, ist das Projekt die derzeit größte Baustelle des Sportamtes.

Rund um das Hauptspielfeld werden im laufenden Spiel- und Trainingsbetrieb die Stehstufen saniert, ein Umkleide- und Funktionsgebäude mit Sitztribünenteil gebaut, eine Flutlichtanlage errichtet, die Laufbahn rückgebaut, so dass der Rasenplatz nach seiner Erneuerung an die Tribünen rücken kann. Zur Maßnahme gehören darüber hinaus noch eine grundlegende Erneuerung des bestehenden Kunstrasenplatzes und Erweiterung des Spielfeldes gemäß DFB-Richtlinien auf die Mindestgröße für die Juniorinnen-Bundesliga, die Umwandlung des Tennen- in einen Kunstrasenplatz, die Erneuerung der auf der Anlage vorhandenen Kanäle sowie die Neuerrichtung

eines Parkplatzes mit 66 neuen Pkw-, 8 Behinderten- und 4 Busstellplätzen sowie einer neuen Einfahrt mit Feuerwehrumfahrung des Geländes.

Zwar hat sich das Sportamt mit seinen Partnern – dem Grünflächenamt, der FAAG-Technik und dem Hochbauamt – das Ziel gesetzt, den Spiel- und Trainingsbetrieb der drei Vereine weiterhin im Stadion am Brentanobad durchzuführen. Leider kann jedoch eine Bau- und Modernisierungsmaßnahme dieser Größenordnung nicht ohne Einschränkungen abgewickelt werden. In regelmäßigen Routinen, an denen Vertreter der Vereine teilnehmen, wird über die kommenden Schritte des Projektes informiert. Auch wenn es bis zur voraussichtlichen Fertigstellung im Jahr 2015 noch etwas dauert, freuen sich bereits heute alle Beteiligten auf die ersten Spiele im neuen Stadion am Brentanobad.

**Sportdezernent
Markus Frank
beim symbolischen
ersten Baggerbiss
bzw. Spatenstich**

Marcus Benthien
– Sportamt –



12

Stadion am Brentanobad
Ludwig-Landmann-Straße
60489 Frankfurt am Main



Sportanlage Kalbach – Eigeninitiative eines Fußballvereins

Von Vereinsmitgliedern des FC Kalbach e.V. wurde in vielen Arbeitsstunden eine Containeranlage zur Erweiterung der beengten Räumlichkeiten in Stand gesetzt. Der FC Kalbach hat 445 Mitglieder und auf der Sportanlage Kalbach trainieren mittlerweile 173 Kinder und Jugendliche. Bei Fußballturnieren sind mitunter 78 Mannschaften auf den beiden Spielfeldern aktiv, um den Turniersieger zu ermitteln. Klar, dass das aus dem Jahr 1965 stammende Umkleidegebäude diesem Andrang nicht mehr gewachsen war. Auch ein Erweiterungsbau hatte nicht die erhoffte Entlastung bei der Kabinenbelegung gebracht. Als der Verein von Containern erfuhr, die zwar geeignet, aber noch herzurichten waren, hat er sofort zugriffen. Der Vereinsvorsitzende Norbert Probst ist stolz auf seinen Bauleiter, das engagierte Vereinsmitglied Dieter Sauer, der fachkundig die Herrichtung der Container durchgeführt hat. Zur Seite standen ihm die Vereinsmitglieder Uwe Kroll, Pedro Leo, Walter Spieslar und Günter Stamm.

„Der Anschluss der Container an Wasser und Abwasser war schwieriger als gedacht, da wir uns erst mit Schippe und Hacke an die Anschlusspunkte unter dem Containerboden heran arbeiten mussten“, erinnert sich Dieter Sauer. Aber im September 2013 wurde alles fertig und die Duschplätze in den beiden Duschräumen in Betrieb genommen. Die 16 Mannschaften des FC Kalbach können sich nun zum Duschen und Umziehen etwas mehr Zeit lassen, weil mehr Platz zur Verfügung steht. Gefördert wurden die Aufwendungen des Vereins mit Mitteln der partnerschaftlich orientierten Projektförderung des Sportamtes.

Die Container haben übrigens Geschichte: Sie dienten einst den Amateuren der Eintracht Frankfurt als Interimslösung während des Abbruchs und Neubaus des Gebäudes auf der Sportanlage Riederwald.

Werner Findling
– Sportamt –

29

Sportanlage Kalbach
Am Hopfenbrunnen 51
60437 Frankfurt am Main



© FC Kalbach e.V.

Links:
Die „Bauherren“
Norbert Probst (r.)
und Dieter Sauer (l.)
vom FC Kalbach e.V.
vor dem „neuen“
Container

Der 33. Kunstrasenplatz auf städtischem Grund fertig – und weitere in Arbeit

Am 11. August 2013 war es endlich soweit: Der 33. Kunstrasenplatz auf einer städtischen Sportanlage wurde eingeweiht; Standort: Seckbach. Nachdem wenige Jahre zuvor dort die Kunststofflaufbahn fertig gestellt wurde, ist die herrlich gelegene Liegenschaft in der Hochstädter Straße jetzt eine der modernsten Sportanlagen im Frankfurter Osten.

Doch bis es dazu kam, war es ein langer Weg. Die im Sommer 2012 begonnenen Arbeiten am Kunstrasenplatz konnten nicht bis zum Herbst abgeschlossen werden, so dass das Baufeld im Winter brach lag. Ende April 2013 gab es vom baubegleitenden Grünflächenamt endlich grünes Licht für die Fußball-Gesellschaft Seckbach 02 e.V. – der neue Platz konnte in Betrieb genommen werden.

Durch den Kunstrasenplatz und das Minispielfeld zwischen diesem und der Laufbahn hat sich die Kapazität der Sportanlage deutlich erhöht: Mit dem neuen Kunstrasenplatz stehen dem Verein auf gleicher Fläche doppelt so viele Nutzungsstunden zur Verfügung. Während der alte Tennenplatz eine Nutzung von maximal 1200 h/Jahr zuließ, kann nun an 2400 h/Jahr auf dem Kunstrasenplatz Sport getrieben werden.

2014 wird sich die Zahl der Kunstrasenplätze weiter erhöhen: Ende März 2014 sollen die Bagger in Oberrad und Bergen-Enkheim rollen. In Oberrad wird auf der Sportanlage Beckerwiese der Tennen- in einen Kunstrasenplatz umgewandelt, während im Bergen-Enkheimer Riedstadion darüber hinaus auch die Laufbahn einen Kunststoffbelag erhält.

*Bauphasen des
Kunstrasenplatzes
auf der Sportanlage
Seckbach-Süd*

Marcus Benthien
– Sportamt –



Fotos: © Sportamt Frankfurt am Main

56 Sportanlage Seckbach-Süd
Hochstädter Straße 22 a
60389 Frankfurt am Main



„Sportanlage des Jahres“: Wettbewerb der vereinsbetreuten Sportanlagen in Frankfurt am Main

Traditionell wird alle zwei Jahre der Wettbewerb „Sportanlage des Jahres“ für die vereinsbetreuten Sportanlagen in Frankfurt am Main ausgelobt – 2012 war es wieder soweit, so dass 2013 die Prämierung der Siegersportanlagen durchgeführt werden konnte.

Nach zahlreichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren fand die sachkundige Jury eine sehr moderne Infrastruktur für den Breitensport vor: 33 Kunstrasenplätze auf 55 Sportanlagen sowie zahlreiche neu gebaute Umkleiden wurden ebenso begutachtet wie Sportanlagen, deren betreuende Vereine sich noch auf kommende Sanierungen freuen dürfen. Selbstverständlich wurde dabei berücksichtigt, dass der betreuende Verein das Alter einer Sportanlage nicht beeinflussen kann, den Pflege- und Sauberkeitszustand jedoch schon.

Mit den Noten hervorragend (1), gut (2), mittel (3), schlecht (4) und katastrophal (5) haben die Jurymitglieder, der Stadtverordnete Martin Gerhardt, das Mitglied der Schiedsrichtervereinigung Helmut Strunz und die Leiterin der Abteilung Veranstaltungen, Sportfachlicher Service, Sportstättenvergabe, Angelika Strötz, die Sportanlagen bewertet.

Wie auch in den Vorjahren wurden die Sportanlagen in zwei Kategorien eingeteilt:

1. Sportanlagen mit nur einem Kunstrasenspielfeld, deren Pflege- und Reinigungsaufwand im Vergleich zu anderen Sportanlagen insgesamt geringer ist, da neben dem eigentlichen Spielfeld und der Umgebungsfläche nur noch das Umkleide- und Funktionsgebäude zu reinigen und pflegen sind.
2. Sportanlagen mit einem Tennis- oder Rasenplatz bzw. mehreren Plätzen verschiedener Beläge; in dieser Kategorie liegt der wesentliche höhere Pflegeaufwand, da hier größere Sport- und Umgebungsflächen zu unterhalten sind.

In der Kategorie 1 wurden insgesamt 8 Sportanlagen bewertet. Mit der Note 2,11 kamen die drei Sportanlagen Mainzer Landstraße, Lärchenstraße und Bergen, betreut durch die Vereine Sportfreunde 04 e.V., SG Griesheim 1946 e.V. und FSV 1910 Bergen e.V., auf den 1. Platz. Neben den Pokalen erhielten alle drei Vereine ein Preisgeld von jeweils 1.000 Euro.

In der Kategorie 2 wurden 34 Sportanlagen bewertet. Aufgrund des größeren Pflegeaufwandes vergibt das Sportamt in dieser Kategorie traditionell ein höheres Preisgeld: So konnten sich die gemeinsam betreuenden Vereine der Sportanlage Babenhäuser Landstraße, die TG Sachsenhausen 1904 e.V. und der TSV Sachsenhausen 1857, nicht nur über die Note 1,33, sondern auch über ein Preisgeld von 1.500 Euro freuen.

Der 2. Platz in dieser Kategorie ging an den SV Hedderheim 07 e.V. und die Sportanlage Brühlwiese. Der Verein wurde mit der Note 1,59 und 1.000 Euro Preisgeld belohnt. Die dritte Stufe des Siegertreppchens erreichten die betreuenden Vereine der Sportanlagen Kalbach und Gerbermühle, die sich zwar den Platz auf dem Siegerpodest teilen mussten, nicht jedoch das Preisgeld: Jeweils 500 Euro erhielten der FC Kalbach e.V. und die gemeinsam betreuenden Vereine FC Fortuna Frankfurt e.V. und SpVgg Oberrad e.V. Auch die ausgezeichneten Vereine dieser Kategorie erhielten außerdem einen Pokal.

Marcus Benthien
– Sportamt –

2
Sportanlage
Babenhäuser Landstraße
Babenhäuser Landstr. 6
60599 Frankfurt a. M.



Die Sportanlage
Babenhäuser
Landstraße



Fotos: © TG Sachsenhausen 1904 e.V.

Frankfurter Bäder wirken nachhaltig gut – auch 2013!



Wer Körper, Geist und Seele etwas Gutes tun will, der ist seit langen Jahren in den Frankfurter Bädern am richtigen Fleck. Weil mit diesem breiten Freizeitangebot unabhängig von Alter, Umfeld oder sonstigen persönlichen Aspekten allen etwas geboten wird, sind die Schwimmstätten so beliebt wie lange nicht mehr. So konnte im Jahr 2013 mit rund 2,5 Millionen Gästen in den Frankfurter Bädern ein Spitzenwert verzeichnet werden, der zuletzt im absoluten Rekordjahr 2003 mit seinem „Jahrtausend-sommer“ erreicht wurde. 2013 war somit das am zweitbesten besuchte Jahr überhaupt in der Geschichte der BäderBetriebe Frankfurt GmbH. Dies konnte erreicht werden, obwohl den Gästen mit einer Preiserhöhung zum 1. Mai 2013 einige „Vermutstropfen eingeschenkt“ werden mussten. Nachdem die letzte Erhöhung bereits fünf Jahre zurück lag und in der Zwischenzeit deutliche Kostensteigerungen in nahezu allen Segmenten des Bäderbetriebs griffen, führte an einer stärkeren Kostenbeteiligung der Gäste kein Weg vorbei. Dies betraf auch die Frankfurter Vereine, die sich in den schwimmsportlichen Betrieben zu ihren Wassersportaktivitäten treffen. Die Basis für die Nutzungsentgelte ist jedoch noch immer als vergleichsweise niedrig anzusehen, zumal es bei den Vereinsentgelten zwanzig Jahre lang keine Erhöhung gegeben hatte.

Freibad Eschersheim

Im Herbst des Jahres 2013 gab es ein rundweg positives Novum: Die BäderBetriebe Frankfurt GmbH (BBF) brachte den ersten Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens heraus. Die BBF sorgt damit für mehr Transparenz und informiert über etliche Aspekte des Bäderbetriebs, die den Rahmen der jährlich erscheinenden Geschäftsberichte sprengen würden.

Da Bäder komplexe Bauwerke mit anspruchsvollen technischen Einrichtungen sind, gab es auch 2013 wieder vielfältige Maßnahmen der Instandhaltung und Erneuerung. Besonders hinzuweisen ist auf die Errichtung des neuen Hochbautraktes im Brentanobad. Hier können die Badegäste nun von neuen barrierefreien Umkleide- und Sanitäreinrichtungen profitieren.

Das Rebstockbad, Frankfurts größtes Erlebnisbad, hat unter anderem ein neues Dampfbad erhalten. Nun lädt das ansprechend gestaltete „Fuji-Dampfbad“ anstelle des vorherigen, in die Jahre gekommenen, Drachendampfbades zum Schwitzen in tropischer Feuchtigkeit ein. Auch wurde die Gastronomie der Schwimmhalle einer Verjüngungskur unterzogen. Dort steht den Gästen neues Mobiliar zur Verfügung. Im Stadionfreibad profitieren die Schwimmerinnen von einem sanierten Duschbereich, in



Fotos: © BäderBetriebe Frankfurt GmbH



Rebstockbad

dem auch eine neue Lüftungssituation hergestellt wurde. Das Freibad Nieder-Eschbach erhielt eine neue solar-gestützte Heizungsanlage.

Bei der eigentlich für 2013 geplanten Dach- und Fassadenerneuerung beim Panoramabad Bornheim kam leider überraschend das Aus. Die Angebotseröffnung für die Sanierung hatte eine im Vergleich zur ingenieurseitig vorgelegten Kostenschätzung um mehr als 60% überzogene Angebotssituation zu Tage gebracht. Diese musste als wirtschaftlich derzeit nicht darstellbar eingestuft werden. Die Ausschreibung wurde dementsprechend aufgehoben. Vor diesem Hintergrund wird nun eine Machbarkeitsstudie für den Standort erstellt. In dieser wird geklärt, wie er für Schwimm-, ggfs. auch Saunanutzung, unter Einsatz von nach Möglichkeit deutlich geringeren Finanzmitteln dauerhaft erhalten werden kann. Eine spannende Frage, für die sich bereits kreative Lösungen abzeichnen.

Von „kreativ“ ist es nicht weit zu „Kultur“; hier konnte mit der einen oder anderen Aktivität gepunktet werden. Besonders hingewiesen sei auf die „Crime-Time“, bei der die Gäste im Rahmen einer Lesung der Frankfurter Autorin Elsemarie Maletzke an die Schauplätze ihres Gartenkrimis „Giftiges Grün“ entführt wurden. Damit gefeiert wurde das dreijährige Bestehen des beliebten „Krimipools“, eines offenen Bücherschranks im Brentanobad. Schließlich verdienen mehrere hochkarätige Veranstaltungen im Wasserspringen im Stadionfreibad Erwähnung: die Deutsche Meisterschaft der Masters, die Hessischen Meisterschaften und der Rudi Altmann Cup. Die teilneh-

menden Wettkämpfer überzeugten immer wieder mit viel Eleganz, Coolness und guten Leistungen.

Mehr von den Frankfurter Bäderbetrieben gibt es auf www.bbf-frankfurt.de. Oder direkt in den Frankfurter Schwimmstätten; das BBF-Team freut sich über jeden Besuch!

Brigitte Tilly
– Bäderbetriebe Frankfurt GmbH –



Veranstaltungsrückblick 2013

Die Sportstadt Frankfurt am Main bietet viele Facetten. Neben drei großen Veranstaltungssäulen in den Bereichen Laufsport, Radsport und Triathlon kann auf ein abwechslungsreiches Sportjahr 2013 zurückgeblickt werden.



RADSPORT

© cyclingpictures.de

Das Radrennen am 1. Mai findet seit über 50 Jahren in Frankfurt am Main statt und gehört zu den Traditionsveranstaltungen, die fest in der Stadt verankert sind. Diese Veranstaltung vereint auf ganz besondere Weise den Nachwuchs-, Breiten- und Leistungssport.

Die 3-Etappen-Rundfahrt der Radjunioren gehört seit Jahrzehnten zu den schwierigsten und beliebtesten Nachwuchs-Etappen-Rennen Europas.



© Rüdiger Jeske

TRIATHLON

Im Bereich Triathlon beheimatet man in Frankfurt am Main mit der IRONMAN European Championship – zweitwichtigste IRONMAN-Veranstaltung nach dem

Klassiker auf Hawaii – eine internationale Topveranstaltung, die es zugleich schafft, Spitzen- und Breitensport miteinander zu verbinden. Der IRONMAN in Frankfurt am Main ist gelebte Begeisterung.

Seit 2010 wird der Frankfurt City Triathlon erfolgreich in der Stadt ausgerichtet. Bereits nach dieser kurzen Zeit kann der Triathlon als zweitgrößter Triathlon auf der Olympischen Distanz in Deutschland bezeichnet werden.

Seit 2009 organisiert das Sportamt mit Unterstützung von der Deutschen Triathlon Jugend den jährlich stattfindenden Schüler-Swim & Run. Die Distanzen sind alters- und kindgerecht, so dass sie von den Kindern im Rahmen ihres natürlichen Bewegungsdrangs bewältigt werden können. Im Vordergrund sollen dabei die Freude an der Bewegung und das gemeinsame Bestreiten der Strecken im Klassenverband stehen.



LEICHTATHLETIK/LAUFSPORT



© BMW Frankfurt Marathon/Victah Sailer

Der Frankfurt Marathon hat sich in den vergangenen Jahren sehr stark entwickelt. Die Strecke gehört zu den schnellsten der Welt, die Teilnehmerzahlen sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen bzw. blieben stabil, die Veranstaltung trägt die Auszeichnung „Gold-Label“ des Internationalen Leichtathletikverbandes.

Mit dem J. P. Morgan Corporate Challenge ist eine der größten Laufveranstaltungen der Welt in Frankfurt am Main zu Hause. Ca. 70.000 Läuferinnen und Läufer bewegen sich zu dem Motto „Jogging statt Mobbing“ für ihre Firma durch die Frankfurter Straßen, ohne Zeitnahme und Wettkampfcharakter.

Zu den weiteren wichtigen Laufveranstaltungen in der Stadt gehören: City-Halbmarathon von Spiridon Frankfurt, Women's Run, Lauf für mehr Zeit der Frankfurter AIDS-Hilfe, Race for the Cure, Silvesterlauf von Spiridon Frankfurt, Main-Lauf-Cup der Stadt Frankfurt am Main, Lauf für Mehrsprachigkeit.



MÄDCHENFUSSBALL

© Girls Wanted

Kaum eine andere deutsche Stadt ist dem Mädchen- und Frauenfußball so stark verbunden wie Frankfurt am Main. Mit dem 1. FFC ist ein internationaler Rekordmeister hier „zu Hause“. In Frankfurt am Main werden verschiedene Projekte zur Förderung des Mädchenfußballs unterstützt.

Mit dem Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt ist ein sowohl breiten- als auch leistungssportlich orientierter Sportverein in Frankfurt am Main zu Hause. Unter seinen Mitgliedern befinden sich Deutsche Pokalsieger, Deutsche Meister, Europameister, Weltmeister und Olympiasieger.

2013 wurden die Europameisterschaften im Rollstuhlbasketball erfolgreich in der Eissporthalle ausgetragen. Frankfurt am Main konnte sich in diesem Rahmen als Austragungsort empfehlen. Der Deutsche Rollstuhl-Sportverband e.V. ist nach der Veranstaltung daran interessiert, weitere hochkarätige Veranstaltungen im Rollstuhlbasketball in der Stadt zu etablieren.

ROLLSTUHLSPORT



© ulipphoto.de

HALLENSPORTARTEN

Frankfurt kann auf eine gute Infrastruktur für verschiedene Hallensportarten zurückgreifen. In der Fraport Arena finden regelmäßig die Spiele des Bundesligisten Fraport Skyliners im Basketball statt.

Weitere Highlights waren die Ausrichtung des Mannschaftsfinals im Tischtennis und die World League im Volleyball.

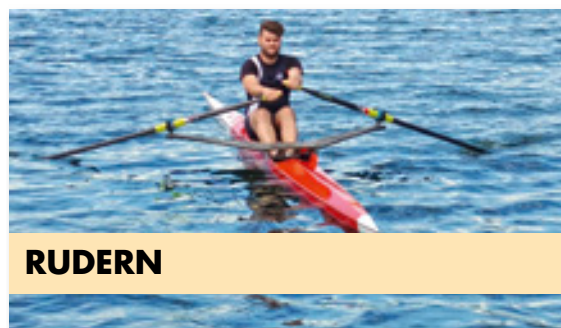
In der Frankfurter Eissporthalle haben die Löwen Frankfurt ihr sportliches Zuhause.



© Karl-Heinz Frierler

REITSPORT

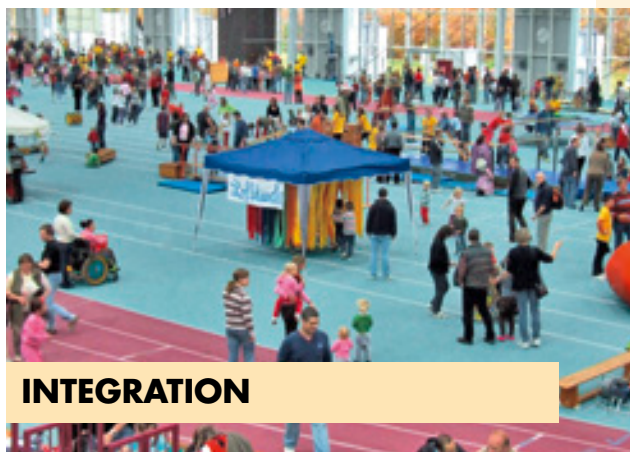
Seit vielen Jahren ist das Internationale Festhallen Reitturnier fester Bestandteil des Frankfurter Veranstaltungskalenders. Die Veranstaltung schafft es in jedem Jahr, eine gelungene Brücke zwischen Spitzen- und Breitensport zu schlagen. Sowohl im Dressur- als auch im Springsport geht die Weltelite am Wochenende vor Weihnachten in Frankfurt am Main an den Start.



RUDERN

Seit dem Jahr 2010 findet das Frankfurter Ruderfest zwischen Untermainbrücke und Holbeinsteg statt. Vier Tage lang wird dieser Bereich zur Mainarena und begeistert das Publikum durch spannende Wettkämpfe und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Im Winter treffen sich die Ruderer aus dem gesamten Bundesgebiet zum Ergo-Cup im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach.



INTEGRATION

Weiterhin werden in Frankfurt Sportveranstaltungen mit sozialem Hintergrund durchgeführt, so z. B. das Integrative Spiel- und Sportfest. Auch eine Veranstaltung, die sich an eine bestimmte Zielgruppe wendet, hat sich in Frankfurt am Main etabliert: Bereits seit 2003 findet das Deutsche Down-Sportlerfestival im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach statt.

Informationen zu den aktuellen Terminen der Sportveranstaltungen finden Sie unter www.sportamt.frankfurt.de

Anne-Katrin Uhor
– Sportamt –

„Gemeinsam am Start. Gemeinsam zum Ziel.“: Die städtische Mannschaft bei der J. P. Morgan Corporate Challenge

*Rechts:
Im städtischen T-Shirt
auf der Strecke ist
auch Eissporthallen-
chef Dieter Henning
(vorn, mit Nr. 37364)*

Seit über 20 Jahren findet der J. P. Morgan Lauf in Frankfurt am Main statt. Die Stadtverwaltung Frankfurt am Main ist seit Beginn mit einer städtischen Mannschaft am Start. Es dauerte nicht lange, bis sich diese Veranstaltung unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herumgesprochen hatte. Von Jahr zu Jahr wollten immer mehr städtische Kolleginnen und Kollegen an dem 5,6 km langen Lauf durch die Innenstadt teilnehmen. Im Mittelpunkt dieses Laufes steht nicht der große sportliche Erfolg, vielmehr machen den Reiz der Veranstaltung das gemeinsame ämterübergreifende Laufen und das anschließende gesellige Miteinander aus. Das Sportamt Frankfurt am Main organisiert alles rund um die Stadtmannschaft und wird dabei durch verschiedene Partner unterstützt. Seit einigen Jahren engagiert sich der Arbeitskreis „Betriebliche Gesundheitsförderung“ intensiv für diese Gemeinschaftsveranstaltung der Stadtverwaltung Frankfurt am Main. So übernimmt der Arbeitskreis die komplette Startgebühr für die städtischen Teilnehmer und initiiert einen Fanbereich an der Laufstrecke, der lautstark die aktiven Kollegen anfeuert.



T-Shirts: 2013 nutzte der Eigenbetrieb Kita Frankfurt die städtischen Laufshirts, um für ihre Kitas Werbung zu machen. Gemeinsam wurde ein T-Shirt kreiert, welches Kita Frankfurt im Besonderen hervorhebt, aber auch die gesamte Stadtverwaltung einbindet. Das Leitmotiv „Gemeinsam am Start. Gemeinsam zum Ziel.“ lässt sich auf viele Bereiche übertragen. Im kommenden Jahr möchte das Personal- und Organisationsamt, Bereich Zentrale Personalwerbung, -auswahl und -vermittlung (PVM), die Shirts nutzen, um gezielt Werbung für die Stadtverwaltung Frankfurt am Main als interessante Ausbilderin und Arbeitgeberin zu machen. Das Sportamt freut sich auf diese Zusammenarbeit. Das Interesse der Ämter, sich im Rahmen der Stadtmannschaft zu präsentieren, zeigt, welchen Stellenwert diese Veranstaltung innerhalb der Stadtverwaltung hat.

2013 wurde ein Teilnehmerrekord bei der städtischen Mannschaft aufgestellt: 1.000 Mitarbeiterinnen und Mit-



arbeiter der Stadtverwaltung Frankfurt am Main haben sich zum J. P. Morgan Lauf 2013 angemeldet. Der zentral gelegene Firmentreffpunkt in der Taunusanlage direkt an der Alten Oper erreichte damit seine Kapazitätsgrenzen. Das Sportamt hofft dennoch, dass dieses Niveau auch in den kommenden Jahren gehalten werden kann und freut sich über alle Kollegen, die mitlaufen.

Bedeutung für die Sportstadt Frankfurt am Main: Die Laufveranstaltung hat ein sehr positives Image, das sie nach ganz Deutschland und in die Welt hinaus trägt. Für die Stadt Frankfurt am Main ist der Firmenlauf ein hervorragendes Mittel für ein grenzüberschreitendes Standortmarketing – überall wird positiv berichtet; so wird über den J. P. Morgan Corporate Challenge und damit auch über Frankfurt am Main in den Intranets der Firmen informiert. Auch bei den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist diese Laufveranstaltung sehr beliebt. Nicht nur die sportliche Betätigung spielt dabei eine Rolle, vielmehr bietet der Lauf auch eine gute Möglichkeit, sich ämter- und abteilungsübergreifend zu treffen und Neuigkeiten aus der Stadtverwaltung auszutauschen. Der J. P. Morgan Corporate Challenge 2014 findet am 11. Juni statt.

Anne-Katrin Uhor
– Sportamt –



11. Deutsches Down-Sportlerfestival – „Wir haben noch kein Festival ausfallen lassen!“

Am 4. Mai 2013 wurde das 11. Deutsche Down-Sportlerfestival in Frankfurt gefeiert. 545 Sportler und 2.300 Gäste reisten aus ganz Deutschland an, um am weltweit größten Sportfestival für Menschen mit Down-Syndrom teilzunehmen.

„Für meinen Sohn Marc ist das Festival das Highlight des Jahres. Wir haben noch kein einziges ausfallen lassen“, meint Sabine Bastian, die mit ihrem Sohn von Anfang an dabei ist. Auch der 19-jährige Henrik ist seit Jahren begeisterter Teilnehmer. „Freue mich drauf“, sagt Henrik tagtäglich. „Für uns ist das Festival nicht mehr wegzudenken“, erzählt Henriks Mutter, Maria Resch, die bereits zum 7. Mal mit ihrer Familie anreiste. „Ich freue mich sehr, dass wir dieses Festival nun zum 11. Mal ausrichten, es ist immer wieder ein einzigartiges Ereignis“, bestätigte Hermann Hofmann, Leiter Unternehmenskommunikation der Hexal AG in der Pressekonferenz zum Festival. Seit 11 Jahren ermöglicht Hexal das Down-Sportlerfest.

Für jeden ist was dabei: Im Vordergrund steht die Freude am gemeinsamen Sport. Auf dem Programm des Festivals 2013 standen Sprinten, Werfen, Springen und Torwandschießen. Die Teilnehmer konnten sich aber auch im Tennis, Judo, Tischtennis, 1000-m-Lauf und Golfen ausprobieren. Schließlich geht es beim Down-Sportlerfestival nicht ums Gewinnen, sondern ums Mitmachen. Bei der emotionalen Siegerehrung bekommt deshalb jeder eine Medaille überreicht – hier sind alle Sieger!



Großes Highlight waren wieder die beliebten Workshops. Im Modenschauworkshop konnten die Teilnehmer ihre Lieblingsoutfits präsentieren, im Musicalworkshop „We will rock you“ wurde zu den Liedern von Queen performt. HipHop wurde beim Tanzworkshop eingeübt und erstmals gab es einen Trommelworkshop.

Auch 2013 ehrenamtliche und prominente Unterstützung: Zahlreiche „Stammgäste“ unter den Promis wie Bobby Brederlow (Bambi-Preisträger mit Down-Syndrom), Joachim Hermann Luger (Vater Beimer aus der „Lindenstraße“), Peyman Amin (bekannt aus „Germany’s Next Topmodel“) und Volkert Kraeft (Schauspieler) besuchten auch dieses Festival wieder. Außerdem kamen die Serienschauspieler Tayfun Baydar (Gute Zeiten, schlechte Zeiten), Isabell Hertel, Benjamin Kiss und Sasa Kekez („Unter uns“) und unterstützten die Veranstaltung. Am Promitreff lohnte es sich also, Autogramme zu sammeln und Fotos zu machen.

Unentbehrlich waren die 330 ehrenamtlichen Helfer. Neben den 60 Hexal-Mitarbeitern investierten zahlreiche ehrenamtliche Helfer aus den Frankfurter Sportvereinen ihren freien Samstag.

Die Geschwister von Kindern mit Down-Syndrom konnten am parallelen Spieleangebot teilnehmen und wurden von der Stiftung Familienbande unterstützt. Diese startete die Aktion „Spot on – Geschwister im Blitzlicht“ – ein Fotowettbewerb, bei dem alle, die ein Geschwisterkind mit Down-Syndrom haben, ein gemeinsames Bild einschickten. Die Fotos wurden auf dem Festival ausgestellt und alle Teilnehmer konnten daraus die Schönsten wählen.

10 Jahre – festgehalten in einem Bildband: Der Jubiläumsbildband „Glücksmomente“ erschien pünktlich zum 11. Deutschen Down-Sportlerfestival. Darin enthalten sind Reportagen mit Teilnehmerfamilien, Interviews mit Paten und den Verantwortlichen bei Hexal, außerdem viele schöne Bilder der letzten 10 Jahre. Der Bildband wird für 9,90 Euro per E-Mail bestellt bei down-sportlerfestival@medandmore.de. Die Organisatoren freuen sich schon jetzt auf ein Wiedersehen mit allen Teilnehmern, Gästen und Helfern beim 12. Deutschen Down-Sportlerfestival am 17. Mai 2014.

Bianca Matiasch
– medandmore communications GmbH –



Fotos: © HEXAL-Foundation

Eurobasketball 2013 in Frankfurt am Main



euro basketball wheelchairsports 2013

Europameisterschaft Rollstuhlbasketball
28.06. – 07.07.2013 Eissporthalle Frankfurt

Zehn Tage lang war die Stadt Frankfurt am Main das Mekka der Sportart Rollstuhlbasketball. Vom 28. Juni bis 7. Juli 2013 tummelten sich die besten zwanzig europäischen Nationalmannschaften der Damen und der Herren in der Sportstadt am Main, um ihre kontinentalen Meister zu küren und die Fahrkarten zu den Weltmeisterschaften im kommenden Jahr im südkoreanischen Incheon (Herren) und im kanadischen Toronto (Damen) zu buchen.

Unten:
Sebastian Magen-
heim greift an



Nie zuvor stand die Sportart in Deutschland dabei derart im medialen Fokus wie in diesem Sommer. Gleich drei Spiele flimmerten mit einer Einschaltquote von bis zu 460.000 Zuschauern in ARD und HR live in die deutschen Wohnzimmer. Vor allem diese Premiere darf neben der Akkreditierung von über 150 Medienvertretern als Quantensprung in der Wahrnehmung dieser Sportart angesehen werden.

Rund 20.000 Besucher strömten in die Frankfurter Eissporthalle und sahen dort viele packende und spannende Duelle auf höchstem Niveau. Insbesondere der hochdramatische Viertelfinalkrimi der deutschen Herren gegen den späteren Finalisten Türkei spannte Beteiligte wie Besucher auf eine außergewöhnliche Folter. Am

Ende schied die deutsche Auswahl mit 79:89 aus und musste das anspruchsvolle Ziel, erneut Edelmetall zu gewinnen, vorzeitig aufgeben. Großbritannien verteidigte mit 59:57 den 2011 im israelischen Nazareth gewonnenen Titel in einem ebenso dramatischen Endspiel gegen die Türkei und sicherte sich so zum fünften Mal den EM-Titel. Bronze ging an Spanien, das sich im Spiel um Platz drei mit 65:56 gegen Schweden durchsetzen konnte. Das Team Germany rollte am Ende als Sechster über die Ziellinie und sicherte sich damit eines der begehrten WM-Tickets für das Jahr 2014.

Auch die deutschen Damen machten es überaus spannend. Nach einer berauschten zweiten Halbzeit im Halbfinale gegen Großbritannien zog der Paralympicsieger ins Endspiel gegen den Erzrivalen Niederlande ein. Dort bot sich den 3.000 Besuchern in der Halle wie auch den Zuschauern an den ARD-Bildschirmen ein hochdramatisches Endspiel, das erst eine halbe Sekunde vor der Schluss sirene mit 57:56 zugunsten von Oranje entschieden wurde. Damit kam es in der Damenkonkurrenz zu einer Wachablösung nach sechs EM-Titeln in Serie für die deutsche Auswahl. Nach dem Paralympics-Triumph von London war die Eurobasketball ein zwar wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zur WM im kommenden Jahr in Toronto, das verlorene EM-Finale in der Eissporthalle aber kein Beinbruch. Bronze ging an Großbritannien, das sich im kleinen Finale gegen Frankreich durchsetzen konnte.

Bei der Eurobasketball 2013 präsentierte sich aber auch die Stadt Frankfurt am Main zusammen mit zahlreichen Partnern, allen voran der in Frankfurt am Main angesiedelte Hauptsponsor ING-DiBa und die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt (BGU), als hervorragende Gastgeber mit einem hohen Maß an Engagement für die größte Sportveranstaltung des Jahres in der Rhein-Main-Region. Auch wenn am Ende andere Nationen über Gold jubelten, dürfen der Deutsche Rollstuhl-Sportverband und das Organisationskomitee um den Frankfurter Pierre Fontaine zwar nicht mit dem sportlichen Abschneiden, aber durchaus mit dem erreichten zweiten Ziel, durch die Eurobasketball im eigenen Land Nachhaltigkeit zu generieren, überaus zufrieden sein.

Andreas Joneck

– Deutscher Rollstuhlsportverband e.V. –



Fotos: © uliphoto.de

Die Frankfurter Sportstiftung: Talentförderung, die Perspektiven schafft

Eine Metropole wie Frankfurt lebt von Vielfalt. Hier kommen die unterschiedlichsten Strömungen zusammen, die unsere Stadt so lebens- und liebenswert machen. Dazu gehören auch die Frankfurter Sportler. Sie sind wichtige Botschafter Frankfurts über regionale und nationale Grenzen hinaus.

Seit über vier Jahrzehnten unterstützt die Frankfurter Sportstiftung junge Talente und leistungsbereite Sportler und Sportlerinnen aus dem Frankfurter Raum. Ihre Erfolge sind zugleich auch eine Erfolgsgeschichte der Stiftung.

Von Anfang an war und ist es die Intention der Stiftung, den Frankfurter Sport in dreierlei Hinsicht zu fördern:



junge Talente



Spitzensportler



Behindertensportler

Junge Talente motivieren

Wo Talent und Leistungsbereitschaft zusammenkommen, ebnet die Stiftung jungen Menschen in Frankfurt den Weg zu sportlichen Erfolgen. Durch die finanzielle und materielle Förderung erhalten sie die Möglichkeit, qualifiziert zu trainieren. Zu ihnen gehören zum Beispiel so aussichtsreiche junge Sportler wie Thimo Solar (Gewichtheben), Maryse Luzolo (Leichtathletik) oder Katrin Thoma (Rudern). Auch Teamsport wird gefördert. So bekommen drei hochbegabte Fechter und Fechterinnen des UFC Frankfurt – Moritz Weitbrecht, Anna Jonas und Sophia Weitbrecht – finanzielle Unterstützung, um die hohen Kosten internationaler Turniere decken zu können.

Spitzensportler beschleunigen

Ein Spitzenplatz im Sport erfordert von den Aktiven nicht nur jahrelanges Training, sondern auch große finanzielle Opfer. Die Frankfurter Sportstiftung stärkt Spitzensportlern materiell und finanziell den Rücken bei der Vorbereitung auf internationale Wettkämpfe. Frankfurter Welt-

klasse-Athleten wie Hammerwerferin Betty Heidler und 3.000-Meter-Hindernisläuferin Gesa Felicitas Krause oder Ausnahmeschwimmer wie Jan-Philip Glania betonen, dass ohne die Stiftung vieles in ihrer sportlichen Karriere nicht möglich gewesen wäre.

Behindertensportler stärken

Ein wichtiges Ziel der Frankfurter Sportstiftung ist es, auch Leistungsträgern im Behindertensport den Weg an die Spitze zu ermöglichen. Die Trainings- und Materialkosten für Behindertensportler sind in der Regel enorm hoch. Aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen bei den Mainthattan Skywheelers sind zum Beispiel die drei Frankfurter Rollstuhlbasketballer Lars Lehmann, Andreas Kress und Sebastian Wolk in die Nationalmannschaft berufen worden. Durch die Förderung der Frankfurter Sportstiftung kann sich das Trio optimal für die Paralympics 2016 in Rio fit machen.

Leistung, Teamgeist, Toleranz

Mit dieser breit angelegten Sportförderung stellt sich die Frankfurter Sportstiftung auch einer gesellschaftlichen Verantwortung. Denn Erfolge und Leistung schaffen Perspektiven. Sport ist gesund, hebt das Selbstwertgefühl und fördert den Gemeinschaftssinn. Mit anderen Worten: Wer den Sport unterstützt, fördert Leistung, Teamgeist und Toleranz. Deshalb wird sich die Frankfurter Sportstiftung auch in Zukunft für Frankfurts Sport stark machen.

Wenn auch Sie sich für Frankfurt und seine Sporttalente stark machen wollen, unterstützen Sie die Frankfurter Sportstiftung mit einer Spende:

**Stiftungskonto Frankfurter Sparkasse
Kto. 200 402 307, BLZ 500 502 01**




FrankfurterSportStiftung

www.frankfurtersportstiftung.de

Von Kanuten und Dragonauten: 100 Jahre Frankfurter Kanu-Verein 1913 e.V.



Von Carl Zeising
entworfenes Vereins-
emblem, 1920



Oben:
Moselfahrt der FKV-
Jugendgruppe, 1934

Rechts:
Reinhard Nitschke,
Klaus Weber, Peter
Lust und Klaus Teusch
(v.l.n.r.), 1965/66

Unten:
Das Bootshaus des
Kanu-Vereins 2005



Fotos: © Frankfurter Kanu-Verein 1913 e.V.

Auf der Donau reifte der Gedanke heran, in Frankfurt den ersten Kanu-Verein am Main ins Leben zu rufen. Die abenteuerlustigen Kanuten Ludwig Goertz und W. Franke paddelten im August 1913 in einem auf der Niederräder Bootswerft Leux gebauten Zweierkanadier von Ulm nach Budapest. Wieder in Frankfurt, führten die Berichte der beiden Donaufahrer am 12. Oktober 1913 zur Gründung des „Main-Canoe-Clubs“ (MCC). Die 16 Gründungsmitglieder wählten Dr. Gärtner aus Griesheim zum Vorsitzenden, Ludwig Goertz wurde sein Stellvertreter.

Im ersten Fahrtenbuch des „Main-Canoe-Clubs“ sind für 1914 insgesamt 39 Wanderfahrten vermerkt. Drei Boote des MCC waren am Sonntag, den 28. Juni 1914, von Miltenberg nach Frankfurt auf dem Main unterwegs, als in Sarajevo die Schüsse auf den österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand fielen. Die letzte Eintragung im Fahrtenbuch des „Canoe-Clubs“ vor dem Beginn des Ersten Weltkriegs datiert vom 20. Juli 1914 und betrifft eine kurze Bootsausfahrt auf dem Main. In den beiden letzten Kriegsjahren 1917/18 blieben die Kanadier und Kajaks im oberhalb der heutigen Friedensbrücke am Sachsenhäuser Mainufer errichteten Bootsschuppen des MCC vertäut.

Vor dem Hintergrund politischer und wirtschaftlicher Krisen erlebten die Sportvereine in den ersten Jahren der Weimarer Republik einen enormen Zuspruch. Der „Main-Canoe-Club“ erbaute 1920 für seine von 14 auf 47 Kanus angewachsene Flottille ein größeres Bootshaus. Auf die Gründung weiterer Vereine entlang des Mains reagierte der MCC, indem er sich in „Frankfurter Kanu-

Verein 1913 e.V.“ (FKV) umbenannte. Der „Deutsche Kanu-Verband“ würdigte die erfolgreiche Aufbauarbeit und übertrug dem FKV 1921 und 1932 die Ausrichtung deutscher Meisterschaften.

Von der „Gleichschaltung“ der Verwaltungen, der Justiz und der Presse mit der NS-Diktatur waren auch die Sportvereine betroffen. Die Satzung des „Frankfurter Kanu-Vereins“ wurde auf das sogenannte Führerprinzip umgestellt und um den „Arierparagraphen“ ergänzt, der Juden die Mitgliedschaft verwehrte. Bis kurz vor Weihnachten 1943 soll das Vereinsleben im FKV „ohne nennenswerte Missstimmungen“ verlaufen sein. Bei dem folgenschweren Luftangriff am 20. Dezember 1943 jedoch wurden das Haus und die Boote des FKV ein Raub der Flammen.

Mit der Einweihung des neuen Bootshaus am 14. Oktober 1950 kam der „Frankfurter Kanu-Verein“ wieder in Fahrt. Im Wirtschaftswunder zählten FKV-Sportler zur Weltspitze. Allen voran Helmut Herz, der 1958 in Prag Weltmeister in der 4x500-Meter-Staffel im Einer-Kajak wurde. Christiane Kaufmann gewann 1965 die deutsche Meisterschaft im Einer-Kanadier und holte in ihrer Parade-



disziplin bei den Weltmeisterschaften Silber. Mit der Bronzemedaille im Kajak-Einer und einem zweiten Platz mit der Mannschaft kehrte Peter Lust 1967 von der WM für Wildwasserabfahrt aus der Tschechoslowakei zurück. In seiner sportlichen Hochzeit verbuchte der FKV Jahr für Jahr mehr als 100 Regattasiege.

Nachwuchsprobleme, Mainschifffahrt und Wasserverschmutzung machten dem Kanu-Verein ab den Siebzigerjahren schwer zu schaffen. Die sportlichen Erfolge blieben aus und die Mitgliederzahl sank bis zur Jahrtausendwende auf den Tiefststand von 143. Mit der Öffnung für neue Formen des Paddelns, wie Drachenboote und Outrigger, gelang dem FKV eine Trendumkehr. Im Jubiläumsjahr 2013 verzeichnete der „Frankfurter Kanu-Verein“ mit rund 330 Mitgliedern, darunter etwa 85 Dragonauten (Drachenbootfahrern), eine Rekordzahl. Zudem besitzt der FKV mit dem Vereinshaus am pulsierenden Mainufer ein Juwel für Wassersportler.

Dr. Thomas Bauer
– Frankfurter Sportmuseum –

Sportpolitische Gremien

Ausschuss für Umwelt und Sport, Sportkommission, Sportstättenkommission, Ausschuss Leistungssport, überregionale Gremien

Die Stadtverordneten im Ausschuss für Umwelt und Sport 2013

Vorsitz	StV Angela Hanisch
CDU	StV Stephan F. Deusinger StV Martin Gerhardt StV Robert Lange StV Sybill Cornelia Meister StV Günther Quirin StV Uwe Serke
GRÜNE	StV Annegret Brein StV Nimatoulaye Diallo StV Angela Hanisch StV Matthias Münz StV Helmut Ulshöfer
SPD	StV Dr. Evlampios Betakis StV Eugen Emmerling StV Roger Podstatny StV Anneliese Scheurich
LINKE	StV Carmen Thiele
FDP	StV Gert Trinklein
FREIE WÄHLER	StV Hans-Günter Müller
Piraten	StV Luigi Brillante
RÖMER	StV Dr. Dr. Rainer Rahn

Der **Ausschuss für Umwelt und Sport** hat auch im Jahr 2013 über alle wichtigen sportpolitischen Themen in Frankfurt am Main beraten. Im Fokus standen insbesondere die Investitionsprojekte des Sportamtes, z. B. der Bau von Kunstrasenplätzen auf städtischen Sportanlagen. Die Umsetzung der Sportentwicklungsplanung sowie die vielfältigen Frankfurter Sportveranstaltungen, 2013 vor allem die Rollstuhlbasketball EM, wurden im Ausschuss aufmerksam verfolgt. Durch die Vorbereitung entsprechender Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung steuert der Ausschuss außerdem die Vergabe von Sportfördermitteln, die den Frankfurter Sportvereinen für Projekte, für die Jugendarbeit und/oder für Neubau, Sanierung oder energetische Ertüchtigung von vereinseigenen Sportanlagen zur Verfügung gestellt werden.

Die **Sportstättenkommission** tagte im März und im September 2013. Wichtigste Aufgabe des Gremiums, dem Vertreter des Sportkreises Frankfurt, des Stadtschulamtes, der BäderBetriebe Frankfurt GmbH, der Saalbau Betriebsgesellschaft mbH und des Sportamtes angehören, ist die Koordination der Sportstättennutzung. Hierzu zählten 2013 auch erweiterte Nutzungsmöglichkeiten für Vereine auf Schulsportanlagen, die Entscheidung über die erstmalige Vereinsnutzung neuer Sporthallen, in diesem Jahr im Gymnasium Riedberg, sowie die Verlegung von Trainingszeiten bei kurzfristigen Hallensperrungen wegen baulicher Mängel und geplanten langfristigen Schul- und Sporthallensanierungen.

Über die Vergabe der städtischen Leistungssportfördermittel berät der **Ausschuss Leistungssport**. 2013 wirkten dort mit: Als Vertreter des Sportkreises Frankfurt der Vorsitzende Roland Frischkorn, als Vertreter des Referates Leistungssport im Landessportbund Hessen Thomas Neu, als Vertreter des Turngaus Frankfurt Heinz-Peter Michels sowie zwei Vertreter des Sportamtes, Amtsleiter Georg Kemper sowie Michael Hess (Sportfachlicher Service). Die Förderung richtet sich u. a. nach den sportlichen Erfolgen im Junioren-/Jugendbereich und in der Aktivenklasse bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie nach der Anzahl und Eingliederung der Kaderangehörigen. Unter Anwendung dieser Kriterien erarbeitet der Ausschuss Leistungssport anhand der Anträge der Leistungsgemeinschaften und Vereine einen Fördervorschlag, der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wird. Die Stadt Frankfurt am Main unterstützt acht Leistungsgemeinschaften – Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Turnen, Radsport, Wasserspringen, Fechten und Eissport – und außerdem den Rollstuhlbasketball-Bundesligisten RSC Frankfurt.

Sachkundige Bürger/innen in der Sportkommission (M 183)

Roland Frischkorn	Dieter Kuch
Volker Gilbert	Dietrich Stein
Ilse Bechthold	Joachim Kany
Peter Völker	Dieter Fella
Dr. Harald Seehausen	Lieselotte Mauer
Holger Wessendorf	Omar Kuntich
Michael Ulmer	

Die **Sportkommission** berät den Magistrat in sportpolitischen Fragen und setzt sich zusammen aus drei Magistratsmitgliedern, drei Stadtverordneten sowie dreizehn sachkundigen Bürgern/innen der Stadt Frankfurt am Main (s. Liste). Vorsitzender ist seit 2012 der ehrenamtliche Stadtrat Eugenio Muñoz del Rio. In ihrer konstituierenden Sitzung am 19. August 2013 diskutierte die Sportkommission über die Umsetzung der Frankfurter Sportentwicklungsplanung und über Sanierungsprojekte auf städtischen Sportanlagen. Auf der Tagesordnung standen außerdem ein Bericht der BäderBetriebe Frankfurt GmbH und die Haushaltslage 2013/2014.

Die **Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS)** ist ein Zusammenschluss von Sportverwaltungen in Städten, Gemeinden und Kreisen sowie Verbänden, Betrieben und Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung, die den Sport fördern, Sportstätten und Bäder planen, bauen, bereitstellen und betreiben. Als stellvertretender Vorstandsvorsitzender vertritt der Leiter des Sportamtes der Stadt Frankfurt am Main, Georg Kemper, sowohl in der ADS, als auch in der **AHS, dem regionalen Zusammenschluss der hessischen Sportämter**, die Interessen des Frankfurter Sports und nimmt zugleich viele wertvolle Anregungen anderer Kommunen auf.

Im **Sportausschuss des hessischen Städtetages** pflegt Herr Kemper als ständiger Gast engen Kontakt zu (sport-)politischen Entscheidungsträgern aus ganz Hessen und gibt als Vertreter der AHS fachlichen Input.

Sabine Husung
– Sportamt –

Herausgeber:

Stadt Frankfurt am Main
– Der Magistrat –
Sportamt
Hanauer Landstraße 54
60314 Frankfurt am Main

Redaktion:

Sabine Husung

Redaktionelle Mitarbeit:

Marcus Benthien, Klaus Etzrodt, Georg Kemper,
Angelika Strötz

Übersichtskarte Städtische Sportanlagen:

Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main
Kurt-Schumacher-Straße 10
60311 Frankfurt am Main
Liz.-Nr. 623-6513-D

Fotos:

Peter Back, Fernando Baptista/bapfoto.de, BäderBetriebe Frankfurt GmbH, Bornheimer Wochenblatt, cycling-pictures.de, firstfotofactory, Frankfurter Kinderbüro, Frankfurt-Marathon, Frankfurter Kanu-Verein 1913 e.V., Frankfurter Regatta-Verein e.V., Frankfurter Sportsstiftung e.V., Karl-Heinz Frieler, FC Kalbach e.V., Uli Gasper/uliphoto.de, Girls Wanted, Michael Hauler, Iris Hensel, HEXAL-Foundation, Rasa Hiob, Institut für Stadtgeschichte Frankfurt, Rüdiger Jeske, Andreas Joneck, Mainova AG, Wolfgang Koslowski, motion events GmbH, Moni Pfaff, Präventionsrat Frankfurt am Main, Presse- und Informationsamt Frankfurt am Main, Frank Racker/TNS Frankfurt, Stephan Roscher, ROTH-FOTO, Victah Sailer, Dieter Schönwies, Sportamt Frankfurt am Main, Sportjugend Frankfurt, Sportkreis Frankfurt e.V., SV Blau-Gelb e.V., Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main, Tom Wolf, TV Heimgarten 1912 e.V., TG Sachsenhausen 1904 e.V., X-Dream Sports GmbH

Konzept, Gestaltung, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:

LGS GmbH · Litho/Grafik/Satz
Rheinstraße 29, 60325 Frankfurt am Main
www.lsgsmbh.de

Auflage:

3.000 Exemplare

Der Umwelt zuliebe:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Frankfurt am Main, März 2014

Das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main bedankt sich bei den Unternehmen, die durch ihre Insertion zum Erscheinen des Jahresberichts 2013 mit beigetragen haben!

Dezernat für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr

Stadtrat Markus Frank 212-3 3105 Info.Dez9@stadtfrankfurt.de

Amtsleitung Sportamt

Georg Kemper 212-7 07 17 georg.kemper@stadtfrankfurt.de

Verwaltungsleitung (komm.)

Sylvia Ecke 212-4 01 96 sylvia.ecke@stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Großsporthallen

Klaus Etzrodt 212-3 7702 klaus.etzrodt@stadtfrankfurt.de

Verträge Großsporthallen

Klaus Eufinger 212-3 65 81 klaus.eufinger@stadtfrankfurt.de

Eissporthalle

Dieter Henning 212-3 08 10 dieter.henning@stadtfrankfurt.de

Fraport Arena

Jürgen Weber 212-4 88 31 juergen.weber@stadtfrankfurt.de

Sportzentrum Kalbach

Detlef Horné 212-7 34 14 detlef.horne@stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Sportplätze, Stadien

Marcus Benthien 212-3 16 23 marcus.benthien@stadtfrankfurt.de

Betrieb und Unterhaltung von Sportanlagen

Isabell Messer 212-3 35 63 isabell.messer@stadtfrankfurt.de

Sportbezirk 1

Ulrich Werner 212-4 71 72 ulrich.werner@stadtfrankfurt.de

Sportbezirk 2

Gerhard Becker 212-7 40 92 gerhard.becker@stadtfrankfurt.de

Sportbezirk 3

Uwe Hirsch 34 82 81 73 uwe.hirsch@stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Veranstaltungen, Sportfachlicher Service, Sportstättenvergabe

Angelika Strötz 212-3 81 35 angelika.stroetz@stadtfrankfurt.de

Sportveranstaltungen

Markus Oerter 212-4 70 45 markus.oerter@stadtfrankfurt.de

Sportförderung und sportfachlicher Service

Michael Hess 212-3 89 83 michael.hess@stadtfrankfurt.de

Sabine Husung 212-3 30 78 sabine.husung@stadtfrankfurt.de

Günter Mathes 212-3 15 28 gunter.mathes@stadtfrankfurt.de

Ulrich Szostok 212-3 86 79 ulrich.szostok@stadtfrankfurt.de

Sportstättenvergabe (inkl. Schulturnhallen)

Harald Krügler 212-3 82 46 harald.kruegler@stadtfrankfurt.de

BBF – BäderBetriebe Frankfurt GmbH

Geschäftsleitung

Frank Müller 27 01 89-10 01 f.mueller@bbf-frankfurt.de